

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr., 24 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1/4 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 14. Dezember. Se. Maj. der König haben Allernädigst geruht: Den Poststräßen Brachvogel und Langenheim zu Kiel, dem Bureauvorsteher Berndt bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Glückstadt, den Ober-Bollinspektoren Lüssau zu Otten im Kreise Altona und Reiff zu Neustadt in Holstein, und dem Haupt-Steueramts-Rendanten Peters zu Kiel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Berlin, 15. Dezember. Die Unterrichtscommission lehnte mit 13 gegen 5 Stimmen die Regierungsvorlage Betreffs der Aufhebung des unentgeltlichen Volksschulunterrichts ab und beschloß trotz der Weigerung des Kultusministers die Vorlegung der Gesetz-Entwürfe aus den Jahren 1819, 1849 und 1859 zu verlangen. Gegenüber der Forderung baldiger Vorlegung eines Unterrichtsgesetzes verhielt sich der Kultusminister nicht abwehrend.

Deutschland.

Preußen. A Berlin, 14. Dezember. Nach neueren Nachrichten ist es bei den hiesigen Schießversuchen im Verlaufe der letzten Wochen nicht nur geglückt, die neunzöllige Panzerkugel glatt zu durchschlagen, sondern man ist nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen endlich auch dahin gelangt, die Hartgüßgeschosse der Grünson'schen Fabrik an Stelle des bisherigen schweren mit einem leichten Bleimantel zu versehen. Während dies bei den Kupfergranaten und den gewöhnlichen Eisenkugeln seit lange geschehen war, hatten sich nämlich bisher alle Versuche, dem Hartgüßgranaten denselben Vortheil zu sichern, als unfruchtbar erwiesen. Auch war die Erfüllung dieser Aufgabe bekanntlich die letzte, welche diesem Geschosse noch gestellt blieb, und darf dieselbe so weit jetzt ebenfalls als gelöst angesehen werden. Es wird dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß die von dem leichten Bleimantel für die erhöhte Durchschlagkraft erwarteten Vortheile sich im vollsten Maße verwirklicht haben, ohne daß dem gegenüber durch das neu angewendete Verfahren doch irgend welche Nachteile sich geltend gemacht hätten. Das preussische Geschützsystem besitzt demnach in den genannten Granaten gegenwärtig Geschosse, welche den an ein weltfames Artillerie-Geschütz für alle irgend denkbaren Aufgaben gestellten Ansprüchen auf das Vollständigste genügen. Anderweit haben nach Berichten aus Antwerpen die hier mit dem preussischen Geschützsystem erzielten außerordentlichen Leistungen dort nicht nur die vollste Bestätigung erfahren, sondern es sind die hier erzielten Erfolge bei dem belgischerseits mit einem neunzölligen Krupp'schen Hinterladungsgeschütz auf dem Polygon zu Brachpaet bei Antwerpen in dem Zeitraum von 17. bis zum 24. November d. J. stattgehabten Schießversuchen thatsächlich noch weit übertroffen worden. Ein nicht auf die Scheibe gerichteter Geschütz dieses Geschüßes wurde dort in der Entfernung von 7800 Meter noch vier Fuß tief in den Boden eingeschlagen gefunden, und mit acht Schüssen gelang es die acht-, mit sieben die siebenzöllige Panzerkugel in der Weise zu zertrümmern, daß centnerschwere Panzerstücke bis auf 80 Meter Entfernung zertrümmert und die Stüßbalken, Holzwandungen etc. in Splinter verwandelt wurden. Die Panzerkugeln waren dabei genau nach dem Muster der Panzerung des „Bellerophon“ und „Warrior“ (die beiden zur Zeit stärksten Panzerschiffe der englischen Flotte) ausgeführt worden. Auch ist von der belgischen Regierung sofort eine große Bestellung von Hinterladungsgeschützen zur Armirung der Schelde-Forts bei der Fabrik von Krupp aufgegeben worden. Demzufolge findet sich das genannte Geschützsystem gegenwärtig bereits also außer von Preußen und Norddeutschland von Rußland und Belgien definitiv angenommen, während nicht minder auch Oesterreich, das nachdem es sich für die Armirung seiner Marine zuerst für die preussischen Hinterlader entschieden hatte, im vorigen Jahre zu Gunsten der englischen Woolwich-Geschütze von dieser seiner früheren Entscheidung abgewichen war, für seine neusten Schiffsbauten wieder zu seinem ersten Entschluß zurückgekehrt ist. In Bezug auf das Durchschlagen der neunzölligen Panzerkugel wird übrigens ausdrücklich hervorgehoben, daß diese letztere durch die vorausgegangenen früheren Versuche bereits gelitten hatte und würde demnach wider diesen Erfolg auch jetzt noch ein gewisser Einwand obwalten. Immerhin bleibt jedoch das Faktum, daß auch diese Eisenstärke den Projektile des preussischen Geschützsystems nicht zu widerstehen vermocht hat und darf damit im Wesentlichen die Lösung auch dieser noch ausstehenden Aufgabe, wenn zwar noch nicht als vollständig erwirkt, mindestens doch als der Erfüllung ganz nahe geführt angesehen werden. Zugleich werben diese neue Erfindung im Großen und Ganzen ebenfalls als bewährt betrachtet zu dürfen. Mit dieser Woche haben nun die Versuche mit dem neuen Grünson'schen Panzergeschützstand begonnen und scheint alle Aussicht vorhanden, auch auf diesem bisher deutscherseits noch nicht betretenen Gebiet wiederum einen neuen wichtigen Erfolg des Aufschwungs der preussisch-norddeutschen Eisenindustrie registriren zu können.

Der Kronprinz und der Prinz Georg von Sachsen treffen heute Abend 8 1/4 Uhr von Dresden hier ein, steigen im Schlosse ab und begleiten morgen früh 8 Uhr den König zu den Jagden nach Königs-Wusterhausen.

Der Bundeskanzler und Ministerpräsident Graf Bismarck ist gestern Abend 11 Uhr von Dresden hier wieder eingetroffen.

Die Angaben über eine größere Vertagung des Landtages, behufs Einschlebung der Reichstagsession, beruhen, wie die „Kreuztg.“ hört, auf leerer Erfindung der betreffenden Korrespondenten.

Den Ober-Präsidenten der alten und neuen Provinzen sind kürzlich im Nachtrage zu dem Erlaß vom 2. v. M. folgende Ausführungs-Bestimmungen Seitens des Ministers des Innern, zur Sicherung eines gleichmäßigen Verfahrens bei Erlaßnahme öffentlicher Ausstellungen in allen Theilen des Staats zugegangen. Die der „auswärtigen“ Lotterien dürfen in Preußen nur unter jedesmaliger Genehmigung des Königs zugelassen werden. Was die „inländischen“ Lotterien betrifft, so sind 1) Ausstellungen von Grundstücken unbedingt nicht zu gestatten. 2) Zu öffentlichen Ausstellungen beweglicher Gegenstände, mit Ausschluß von Geldgewinnen, kann die Erlaubnis für einzelne Fälle, insbesondere zur Ausföhrung wohlthätiger, gemeinnütziger oder patriotischer Zwecke, oder zur Beförderung des Kunstfleißes von den Ober-Präsidenten für den Umfang ihrer Verwaltungsbezirke erteilt werden. Bei der Bewilligung landwirthschaftlicher Verlosungen ist darauf zu achten, daß unter den einzelnen Kreisen Einer Regierung hinsichtlich landwirthschaftlicher Beste und Thierschaffungen, mit welchen derlei Ausstellungen verbunden werden, in angemessener Weise ein gewisser Turnus beobachtet werde, und es ist der Anlaß der zu verlosenden Sachen auf landwirthschaftliche Gegenstände, Produkte, Vth, Geräthschaften und dergl. mehr zu beschränken. Die Verbindung von Ausstellungen mit Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen ist nur dann zu genehmigen, wenn die Auswahl der anzuführenden und zu verlosenden Gegenstände sich auf solche Ausstellungsobjekte richtet, welche durch Neuheit, Zweckmäßigkeit, oder musterzügliche Ausführung ausgezeichnet sind und deren Bekanntwerden daher bildend und anregend wirken kann. 3) Verlosungen Behufs der Auseinanderlegung und Theilung gemeinschaftlicher Sachen sind unter den vorstehenden Bestimmungen nicht begriffen, vielmehr hat es deshalb bei den gesetzlichen Vorschriften sein Verbleiben. Die Ober-Präsidenten sollen nun bei Ausübung der ihnen durch den Eingang erwähnten Erlaß überragenden Befugniß nach den hier gegebenen Grundregeln verfahren. Wie zur Zeit mitgetheilt worden, bestimmt jener Allerhöchste Erlaß, daß die nach § 268 des Strafgesetzbuchs erforderliche obrigkeitliche Erlaubnis fortan von den Ober-Präsidenten für ihre Verwaltungs-Bezirke, für den ganzen Staatsumfang aber nur von dem Minister des Innern erteilt werden soll; mit Ausnahme der Ausstellungen geringfügiger Gegenstände bei Volksbelustigungen, zu welchen letzteren die Genehmigung der betreffenden Ortspolizeibehörde ausreicht.

Die jetzt erscheinende „Kang- und Quartier-Liste der königlich preussischen Armee und Marine für das Jahr 1868“ enthält zum ersten Male eine vollständige Aufstellung aller Heereskräfte des Norddeutschen Bundes, somit solche, welche die in den verschiedenen Provinzen, Anhalt etc. abgeschlossenen Militärkonventionen theils in die preussische Armee aufgehen, theils zu derselben als besondere Bestandtheile in eine engere Verbindung getreten sind. Hierzu zählen im Anschluß an die diesseitigen Truppentheile die Infanterieregimenter Nr. 89, 90, 91, 93, 94, 95 und 96, das Jägerbataillon Nr. 13 und die Dragonerregimenter Nr. 17, 18 und 19. Das Ingenieurkorps ist in 4 Inspektionen und die Artillerie in 12 Brigaden eingetheilt. Das Kontingent von Braunschweig (Infanterieregiment Nr. 92 und Infanterieregiment Nr. 17) sowie das XII. (sächsische) Armeekorps sind in dem Nachweise nicht verzeichnet. Außer dem Feldmarschall Grafen Wrangel und dem in gleichem Range stehenden General-Feldzeugmeister Prinzen Karl, befinden sich zur Zeit in den höheren Offiziers-Rängen 49 Generale, 57 Generalleutenants, 99 Generalmajore, 146 Obersten der Infanterie, 55 der Kavallerie, 32 der Artillerie, 17 der Ingenieure und 3 des Trains, 228 Oberlieutenants, 696 Majore und etwas über 10,000 Hauptleute und Lieutenants der verschiedenen Waffen. Der gesammte Quartierstand verteilt sich gegenwärtig auf 331 Garnisonen (165 mehr als 1867), worunter sich (einschließlich Königstein) 32 befestigte Punkte befinden. Auch die Landwehr wird bereits in ihrer neuen Eintheilung in der Kang- und Quartierliste vorgeführt. Die bei dieser Waffe bisher bestandenen Kavallerie-Regimenter sind dabei in Wegfall gekommen.

Die „Volks-Zeitung“ schreibt: „Der Lieutenant v. Schewe, welcher den Schuhmacher Seiffert geödet, ist noch im Dienste. Ein anderer Lieutenant gleichen Namens ist kürzlich ausgeschieden; dies zur Berichtigung einer neulichen Notiz.“

Württemberg. Stuttgart, 14. Dezember. Die Adresskommission der Abgeordneten-Kammer hat ihren Bericht abgefaßt. Das Programm der Mehrheit ist: Revision der Verfassung und Verwaltung, Errichtung eines Südbundes, kein weiterer Schritt zum Anschlusse an den Norddeutschen Bund. Acceptirt die Regierung dieses Programm nicht, so würde sie dem Mißtrauen des Hauses begegnen. Die Minderheit verlangt Anschluß Württemberg an den Norddeutschen Bund.

Oesterreich.

Wien, 14. Dezember. Sitzung des Reichsraths. Der Finanzminister legte Gesetzentwürfe vor, betreffend die Forterhebung der Steuern bis Ende März k. J. und die Einführung einer Gebäudesteuer, ferner das Finanzgesetz für 1869 und eine nachträgliche Kreditforderung für das Landesvertheidigungs-Ministerium zur Höhe von 73,000 fl. In dem die Vorlagen begleitenden Exposé erklärte der Minister: „Soweit bisher ersichtlich, sind die Ausgaben im laufenden Jahre hinter dem Voranschlage zurückgeblieben, und die Einnahmen haben denselben überstiegen. Die Mehreinnahmen in den ersten drei Quartalen betragen beinahe 9 Millionen; die Ausgaben waren in demselben Zeitraum um 10 Millionen geringer. Wenn das Verhältniß im letzten Quartale dasselbe bleibt, so ergibt sich am Schlusse des Jahres 1868 ein Ueberschuß von 10 Millionen. Genehmigt das Haus die proponirten außerordentlichen Einnahmen und dauert die Steuererhöhung fort, so wird, unter Hinzunahme jenes Ueberschusses, das Defizit für 1869 nur 3 1/2 Millionen betragen.“ Abg. Grocholski interpellirte den Finanzminister wegen des Vorfalles in den Salzbergwerken von Wieliczka. Der Minister erwiderte, es seien alle nothwendigen Maßregeln getroffen und keine Gefahr weiter zu befürchten. Die Meldung von dem Einsturze des Franz-Joseph-Schachtes sei unrichtig. Im weiteren Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister, die Regierung werde demnächst ein neues Eisenbahngesetz einbringen. Das Finanzgesetz für 1869 wurde einem besonderen Ausschusse von 24 Mitgliedern überwiesen.

Krakau, 12. Dezember. Aus Wieliczka laufen traurige Nachrichten ein. Im Franz-Joseph-Schacht ist plötzlich der Boden an mehreren Punkten unter fürchterlichem Krachen geborsten und überdies ein Hauptpfeiler eingestürzt; die Arbeiter liefen davon und retteten was möglich war. Durch die geborstenen Risse sind große Verwüstungen im untern Horizont sichtbar geworden. (Nach der „Deb.“ wäre die Katastrophe in Folge einer bedeutenden Erdschütterung eingetreten.)

Frankreich.

Paris, 12. Dezember. Die Erkönigin von Spanien setzt ihre Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Paris fort. Gestern war sie im Justizpalaste, wo sie auch die Affensäle in Augenschein nahm. In einem derselben war gerade Sitzung; der Präsident suspendirte jedoch dieselbe, um die Königin zu empfangen. In den Centralhallen, wohin die Erkönigin sich vom Justizpalaste begab, war ihr Empfang kein so guter. Als es hieß, die dicke Isabella sei da, stürzte Alles herbei, die Halbenweiber verließen ihre Stände und die Kassträger ließen ihre Lasten im Stich, um sich um die Königin herum zu versammeln. Die Menge zeigte sich keineswegs sehr respektvoll, im Gegentheil, ein Schwall von schlechten Wipen ergoß sich über die Königin, die sich genöthigt sah, in dem dem Publikum noch nicht geöffneten Theile der Halle Zuflucht zu suchen.

Paris, 12. Dezember. Die „France“ fährt fort gegen die deutschen Blätter zu Felde zu ziehen, welche die vom „Journal des Debats“ besprochene Vermittlung als eine Einmischung zurückweisen. Es stehe Preußen ja frei, die Güter des Rußlands von Hessen und des Königs von Hannover zu konfisziren, die Gesandtschaft in Dresden beizubehalten oder aufzuheben, das Departement des Auswärtigen in den Norddeutschen Bund zu verlegen oder nicht etc. Der boshafte Ton dieser Bemerkungen zeigt hinreichend, was bei der „Sanktion“ oder vielmehr Interpretation des Prager Vertrages herauskommen würde, wenn man den Beschützern der „France“ die von ihr „im Interesse der Befestigung des allgemeinen Vertrauens“ beanspruchte Mission einräumen wollte.

Paris, 14. Dezember. „Patrie“ schreibt: Zwischen den Mächten herrscht andauernd vollkommenes Einvernehmen in Betreff des Konfliktes zwischen Preußen und dem Kaiser. Nichts Zwischenfall ist eingetreten, welcher einen Mißerfolg der diplomatischen Aktion befürchten lassen könnte.

Italien.

Florenz, 14. Dezember. Hier eingetroffene Nachrichten aus Kaperra melden, daß Garibaldi sich demnächst nach Spanien begeben werde. — Die Kammer wird am Donnerstag die Diskussion des provisorischen Budgets beginnen. Das Resultat der gestern stattgehabten sieben Nachwahlen ist der Regierung günstig. Italienische Rente 57, 70. Napoleons'or 21, 15.

Spanien.

Madrid, 14. Dezember. Aus Kadix wird gemeldet: Die Insurgenten hatten gestern Morgen angeboten, ihre Waffen zu Händen des amerikanischen Konsuls abzuliefern. General Caballero de Rodas wies dies Anerbieten zurück und erklärte, er werde am Mittag desselben Tages die Feindseligkeiten wieder eröffnen, wenn bis dahin die Waffen nicht in den Gebäuden der Militärverwaltung abgeliefert sein würden. Die Insurgenten kamen nunmehr diesem Verlangen nach und um 2 Uhr Nachmittags zogen die Regierungstruppen in Kadix ein.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Dez. Heute Nacht um 3 Uhr wurde das dänisch-russische Telegraphenkabel in Rönne (auf der Insel Bornholm) gelandet.

Vom Landtage.

Berlin, 12. Dezbr. [Abend-Sitzung.] Wiedereröffnung 7 1/4 Uhr. Am Ministerisch: v. Mähler. Es wird in der Generaldebatte über den Etat des Kultusministeriums fortgefahren.

Abg. Grumbrecht: Die gestrige Rede des Kultusministers ist mit seiner heutigen nicht vereinbar. Denn er hat sich heute nach den Regeln des starren Dogmatismus benommen. Das ist unvereinbar mit unserer Verfassung, die auf der christlich-humanistischen Anschauung beruht. — Jede subjektive Anschauung achte ich; aber ich begreife nicht, wie der Herr Minister mit seiner Ueberzeugung mit Augen als preussischer Kultusminister fungiren kann. Nach der Anschauung des Ministers müßte es ja eine protestantische, reformirte und katholische Geschichte geben. (Weiterkeit.) Das widerspricht der Ansicht der Gebildeten der heutigen Zeit, in welche der Herr Minister nicht gehört. (Oho rechts.) Redner klagt sodann darüber, daß der Minister in Hannover überall den altlutherischen Kultus begünstige. — Damit ist der Kultusminister auch dem Könige entgegengetreten, der erklärt hat, daß ihm die Union am Herzen liege. (Hört! hört!) Das blügige Lebensbezug beruht auf der ultra-orthodoxen altlutherischen Anschauung, und trotzdem ist es sogar den reformirten Gemeinden ausgenommen worden. (Hört! hört!) Ein solches Vorgehen sei sehr gefährlich; denn das deutsche Volk ist auf dem Gebiete der Glaubensfreiheit noch viel empfindlicher, als auf dem politischen. In der Provinz Hannover zumal sei das um so gefährlicher, als noch in vielen Kreisen Unzufriedenheit mit den neuen Zuständen herrsche. Man möge diese Maßregel zurücknehmen und wenn es der gegenwärtige Kultusminister nicht thue, werde es hoffentlich sein Nachfolger thun. (Gelächter rechts.) — Die höheren Lehranstalten in Hannover sind bisher nicht konfessionell gewesen, sonst hätten sie nicht evangelische, sondern lutherische heißen müssen; trotzdem verlange man jetzt von den Kommunen ihre Lehranstalten zu „evangelischen“ zu machen. (Hört! hört!). Man greife in das Recht der Kommunen ein auch in Betreff des Budgets der Schulen; in dieser Beziehung sei ein Ministerialerdict an die hannoverschen Magistrate erlassen worden, dessen Inhalt ganz unbrauchbar war; man habe 1868 die Verhältnisse von 1866 zum Maßstab genommen, man habe eine Pension von 500 Thalern für einen Lehrer verlangt, der schon 3. B. eine Pension von 100 Thalern für einen Lehrer verlangte, der schon ein Jahr todt war etc. (Weiterkeit.) Solche Maßregeln schädigen die Interessen des Staats. Er werde sich jedem Beschlusse anschließen, der ein

Verdikt gegen die Verwaltung des Kultusministeriums enthalte. (Beifall links. Bischof rechts).

Abg. v. Dieft bedauert, daß das Haus bei den Citaten aus den Kernliedern gelacht habe; damit sei sein Gewissen verlegt worden.

Abg. Leise klagt über die schlechten Leistungen der Volksschulen in den Provinzen Posen und Preußen. Daher komme es auch, daß die Schulbildung der Rekruten dort eine außerordentlich geringe sei. Der Schulbesuch sei in vielen Kreisen ein sehr mangelhafter. Die Schulinspektoren wären an vielen Orten nicht gewissenhaft genug, und dies wäre meist Gefährliche. Die strenge Befolgung des konfessionellen Prinzips trage einen großen Theil der Schuld hieran mit; Redner macht auf die Nachtheile aufmerksam, die dadurch entstehen, daß die Gelehrten überall die Oberaufsicht über die Schulen führen. Redner schließt mit einer Uebrigung der Vorlage des Schulgesetzes.

Der Schluß wird abgelehnt.

Abg. v. Sybel ist gegen den Etat eingeschrieben, will aber fast alle Positionen bewilligen, der Etat sei zwar durchaus nicht genügend, um allen gerechten Ansprüchen zu genügen. Der Abg. Grumbrecht sei zwar etwas zu weit gegangen. (Rein! Rein! links.) Es sei nicht der Zeitpunkt, um jetzt eine Ministerkrise herbeizuführen. — Der Schwerpunkt der Bildung liege seiner Meinung nach nicht in den Universitäten, sondern in den Gymnasien; er beklagt, daß gerade dieser so wichtige Unterricht unter die Aufsicht der einzelnen Konfessionen gestellt sei. Es sei doch unmöglich, an allen Orten für alle verschiedene Konfessionen höhere Lehranstalten zu errichten; schon deshalb dürfe man diese Schulen nicht nach den Konfessionen trennen, da hierdurch einzelne Konfessionen immer benachtheiligt würden. Die große Masse der liberalen Partei in Preußen und Deutschland mißbillige entschieden die Richtung des Kultusministers. Redner warnt den Minister und die konservative Partei schon aus politischer Klugheit davor, auf ihrem scharf prononzierten Weg auf dem religiösen Felde fortzufahren.

Abg. Laßwitz erklärt, daß er zu denjenigen gehöre, von denen Wantrup gesagt, „daß sie Schiffbruch an ihrem Glauben gelitten hätten“ und er bedaure dies keineswegs. Er achte jeden Glauben und jedes Bekenntnis; verlange aber auch Achtung seiner religiösen Anschauung und wünsche nicht, daß der Kultusminister einen bestimmten Glauben oktroyire. Auf ihn treffe die Inskription in der Schloßkapelle (wo der Landtag von einer am 16. 16. Jahrhundert erinnernden Predigt empfangen wurde) in vollem Maße zu; Selig sind, die geschmäht werden. Welche Rolle spielt der Etat des Kultusministeriums in unserem Budget, während es das erste von allen sein müßte! In Schlesien nimmt der Besangbuchstreit wachsende Dimensionen an. In einzelnen Orten drohen die Leuten die mit dem Aufgeben ihrer Kirchenzugehörigkeit zu kämpfen, das der Oberkirchenrath, die Konsistorien und die Provinzial-Schulkollegien kosten. (Heiterkeit.) — Folgt unter Obos der Redner eine eingehende Darstellung der Breslauer Schulverhältnisse, die ein Sonntags-Morgenblatt vor Weihnachten nicht einmal kurz berühren kann.

Abg. Reichensperger sieht die Autonomie der katholischen Kirche erst dann gesichert, wenn die durch die Verfassung gewährte Selbstständigkeit der evangelischen Kirche organisiert ist. Man kann und muß an die letztere mahnen, ohne den Minister anzuklagen, der sogar durch Nichtsprüche darin behindert ist. Was die sonstigen Angriffe betrifft, so vergesse man nicht, daß man Hundert, die schreien, hört, aber Millionen, die schweigen, nicht. Die Volksschule als Surrogat der Familie, kann nicht anders als konfessionell sein, in dieser Frage vertritt nicht die Linke das Volk, sondern der Minister, wie auch sonst die Opposition bei verschiedenen Wahlmodis die wahre Volksantwort erhalten hat. Wie die Familie, so soll auch die Volksschule die Intarnation von Staat und Kirche sein. Herr Laßwitz macht sich die Sache leicht: Glauben ist ihm Heuchelei; er vergißt, daß 19 Jahrhunderte ihre Lebenskraft aus dem Christenthume zogen, nicht aus dem Schiffbruch am Glauben, und daß die Lehre vom höchsten Wesen, die auf der Guillotine geboren wurde, auch auf der Guillotine verendete. Jene Worte tranken mich nicht, wie sie es wohl thun sollten — ich bedaure sie. Der konfessionelle Charakter der Volksschule ist sogar durch die Verfassung vorgezeichnet, und selbst für die höheren Lehranstalten durch die Verfassung nicht ausgeschlossen. Welche sinnliche Entzweiung würde ausbrechen, wenn eine so deutlich sprechende Verfassungs-Bestimmung anderen Inhalts überhört würde. Die Budgetdebatte wird, da selbst das Jahr 1865 uns kein Ministerverantwortlichkeitsgesetz gebracht hat, wie immer, fruchtlos sein.

Abg. Birchow: Der Vordredner, an dem der Herr Minister den emphatischsten Lobredner gefunden außer seinen eigenen Beamten im Hause, wird wohl mit ihm zusammen am besten zur Besichtigung des östlichen Konzils geeignet sein, wo die Versöhnung aller Konfessionen beschlossen werden soll. Aber selbst in dieser Begegnung des Kultusministers des Staates, den er als einen evangelischen bezeichnet, mit den Katholiken. Aber lassen wir den Streit der Konfessionen und fragen wir nach dem einen, wozu uns die Verfassung verpflichtet, nach der Stellung des Staates zur Kirche und Schule. Und da erscheint uns jeder andere Standpunkt als der der Parität als verfassungswidrig. Die Volksschule auf die Konfession begründen, heißt das religiöse Gesez in Permanenz erklären. Die Konfessionen beschäftigen sich mit den überirdischen göttlichen Gesezen, die heutige Kultur giebt aber die natürlichen, menschlichen Geseze, die Natur des Menschen, die in gewissem Sinne auch eine göttliche ist, dem Unterrichtswesen als Grundlage. Herr Reichensperger sagt, die Juden seien ganz respektabel. Sie sind so respektabel, daß die Verfassung die Juden den christlichen Konfessionen gleichstellt. Sie sollen sich selbst Schulen bauen, sagt er; das kann Herr R. auch, wenn er zu unheimlich und seinem Vergnügen aus seiner Tasche eine Schule bauen und den Staat und die Stadt entlasten will. Ich läugne nicht, daß unsere Kultur auf dem Christenthum beruht, aber nicht auf dem Dogma, sondern vor dem „Liebe euch untereinander“ ist Selbsteigenschaft und Sklaverei gefallen, ist die Gleichberechtigung errungen, die Glaubens- und die Denkfreiheit. Auf ihr, auf dem Prinzip der Entwicklung, beruht der Unterricht, während der Kultusminister auf dem Dogma, das sich nicht entwickelt, auf dem starren katholischen Prinzip steht, dem Diktirte seine Zustände, seine Niederlagen dankt. Dies romanische Prinzip ist die Ursache, daß die Wiener Unterthan in 500 Jahren außer einigen Medizineren keinen Mann von Bedeutung hervorgebracht hat. Das deutsche Volk hat aber allen andern die Fahne der Denkfreiheit, der Entwicklung vorangetragen, während der Herr Kultusminister mit seinem Romanismus nicht nur kein Staatsmann, sondern das Gegentheil eines solchen ist. Und ist es denn so lange her, daß der Argwohn, man feuere bei uns in den Romanismus geheim oder gar offen genährt wurde, bei uns gewichen ist. Herr Künzer sagt: jetzt sind die Katholiken mit Schulen an der Reihe, am Ende kommt noch Kosch und verlangt dasselbe für die Juden. (Stürmische Heiterkeit.) Der Herr Minister läßt die Gemeinden recht gern Schulen bauen, und sind sie fertig, dann fordert er ihnen die Schlüssel ab, verlangt in den Schulen zu walten, wie er will, und schreibt vor, was gelehrt werden soll und was nicht. — Geht das so fort, so muß der gute Wille der Gemeinden ermüden und versagen. Wäge der Herr Minister diese patriarchalische Behandlungsweise aufgeben, damit er Zeit gewinne für seine wirklichen konstitutionellen Aufgaben, obwohl ich bei der Klust, die uns trennt, mit einiger Besorgnis seinem Unterrichtsgesetz entgegenstehe. Das Land denkt liberal, so weit es aufgeklärt ist und nicht getäuscht wird. Wir wollen dem Volke die Religion nicht nehmen, sondern im Gegentheil, wir wollen sie ihm lassen. Denn nie war das Christenthum reiner und heiliger als damals, als es in der Gemeinde lebte, vom Staate unberührt. Herr Wantrup hat eine rein wissenschaftliche Frage, die Affentheorie, die ich nicht theile, gegen die ich Bedenken geäußert habe, ein Problem, das die Wissenschaft bei ihrer Fähigkeit nicht fallen lassen wird, bevor es nicht gelöst ist, — in diesem Hause als Saß behandelt. Aber er überläßt, daß die Affentheorie eine fortschreitende Entwicklung supponirt, während der strenge Dogmatismus den paradiesisch vollendeten Menschen durch eine rückläufige Bewegung herabdrückt. Der preussische Schulrath der Zukunft wird sich in die Lösung des Problems finden, wie er sich in so manchen Andern gefunden hat. — Redner verliest aus dem Berliner Besuchbuch ein Gespräch zwischen Lehrer und Schüler über den Himmelsraum und schließt unter lautem Beifall gegen die Rechte gegendet mit den Worten: „Ja, meine Herren, der alte Himmel ist nicht mehr, die Naturwissenschaften haben ihn für immer beseitigt und Sie werden ihn nicht wiederherstellen, Sie mögen machen was Sie wollen! (Gelächter rechts) Sie lächen, weil Ihnen selbst die Sache lächerlich erscheint.“

Abg. Windthorst (Pfeppen): Daß die Debatten über das Kultusministerium diesmal ihre pitanten Seiten haben würden, konnten wir nach den Preliminarien in den Zeitungen während der letzten Zeit voraussehen. Nach diesen Vorbereitungen hatte ich eigentlich noch mehr erwartet. Die

Fragen, die wir hier behandeln, erfordern die größte Ruhe; mit der Leidenschaftlichkeit, die sich bisher gezeigt, kommen wir nicht zur Klarheit. Der Abg. Birchow stellt als höchstes Prinzip den Geist der Zeit hin, doch wenn man es genau betrachtet, ist es der Herr Reichensperger. Andere meinten, es handle sich um eine neue Religion, die zwischen den Orthodoxen und den Affenmenschen gestiftet werden solle, eine Art von Braktions-Religion. (Heiterkeit.) Doch Alles das sind allgemeine Erörterungen, die hier nicht hergehören. Wie können wir Katholiken oder die anwesenden Juden darüber urtheilen, in welcher Weise, ob mehr oder weniger orthodox der Kultusminister sich der evangelischen Kirche gegenüber zeigen soll; das kommt mir sonderbar vor. Man ist dann auf die Schulangelegenheiten gekommen. Meine Herren! Jeder glaubt ein großer Pädagoge zu sein und verlangt, daß der Kultusminister nach seinem System verfare, weil er zu bescheiden ist, auszusprechen, daß er selbst eigentlich Kultusminister sein müßte. Unter solchen Verhältnissen ist es wohl am Besten, das Ministerium verfare so, wie es vor Emanation der Verfassung geselich war. Die Verfüge, die Behauptung des Abg. Reichensperger zu widerlegen, daß die Verfassung die Konfessionalität der Volksschule verlange, sind mißglückt. Dieselben Gründe liegen aber für das Gymnasium vor, das nur eine Volksschule für die gelehrte Welt ist. Sie sagen zwar, Sie wollen nur die Konfession, nicht die Religion aus der Schule entfernen, aber die Religion ist nur faßbar in der Konfession, ohne dieselbe verläßt sie sich. Bewußtsein können Sie die Gegenseite der Konfessionen durch konfessionslose Schulen doch nicht, vermeiden Sie also, dieselben zu scharfen. Als den einzigen richtigen Weg zur Lösung dieser Aufgabe bezeichne ich den Grundsatz Friedrich Wilhelms IV.: Gerechtigkeit gegen Alle und Liebe für Alle.

Die allgemeine Diskussion wird geschlossen, es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Wantrup versichert, daß er kein Mitglied des Hauses zur Affentheorie herübergezogen und daß er nicht behauptet habe, so auszusprechen wie Friedrich der Große. (Redner wird Saß für Saß mit einer Art jubelnder Heiterkeit begleitet, aber auch durch Mahnungen des Präsidenten, der sich der allgemeinen Heiterkeit nicht entziehen kann, und vielfaches Glockenläuten an die Grenzen einer persönlichen Bemerkung erinnert. Auch Richter, Lent, Reichensperger ic. repliciren unter anhaltendem Glockenläute des Präsidenten.)

Schluß 11¼ Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. (Zweite Lesung des Guérard'schen Antrages, Art. 84 betreffend, und Etat des Kultusministeriums)

23. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 14. Dezember. 10¼ Uhr. — Am Ministerisch: v. Mähler. Der Minister des Innern hat eine Anzahl von Exemplaren des neuesten Jahrbuchs des statistischen Büreaus zur Disposition gestellt.

In zweiter Berathung und Abstimmung wird Guérard's Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Artikel 84. (Medefreiheit) ohne Debatte angenommen; dagegen nur einzelne Konservative, u. A. Glaser, v. Denzin, v. Bodelschwing.

Es folgt die Spezialdiskussion des Etats des Kultusministeriums. Bei Titel 4 (Kultus und Unterricht) bespricht Clifsen die Regelung des Verhältnisses des hannoverschen Klosterfonds zum übrigen Domänenbesitze.

Regierungs-Kommissar Knerk: Ein begründeter Anspruch der Klostermeier auf Uebertragung des Besizes sei rechtlich nicht vorhanden, man werde aber bei der Verpachtung alle Rücksicht auf sie nehmen, die sich wirtschaftlich rechtfertigen ließe.

Obertj regt, wie alljährlich, die Frage der Stifter Werseburg und Beig an; Graf Schwerin konstatirt, daß er bei der großen Unruhe des Hauses nicht ein Wort habe versetzen können.

Richter (Sangerhausen): Er habe auf eine in dieser Angelegenheit an den Minister gerichtete Anfrage, was in Folge des vorjährigen Beschlusses des Hauses geschehen sei, noch keine Antwort erhalten.

Der Kultusminister: Die Stifter reskurreiren vom Ministerium des Innern, er könne also keine Auskunft geben.

Obertj giebt eine Auseinandersetzung über die Domkapitel wird aber vom Präsidenten unterbrochen, da die Rede nicht eigentlich zu diesem Titel gehöre. — Redner behauptet, daß er die Sache spreche, da er über die Mittel rede, welche dem Kultus und Unterricht gemeinsam zuzuführen müßten.

Präsident: Ich habe den Redner nur im Interesse des Hauses gebeten, die Angelegenheit bei einer anderen Gelegenheit zur Sprache zu bringen; ich stelle ihm anheim, fortzufahren.

Obertj bedauert, daß die Mittel der Stifter zu Zwecken des Unterrichts, nicht zur Gründung von Sinekuren für Generale zu verwenden seien. Der Präsident schließt die Debatte.

Graf Schwerin beantragt sie auf morgen oder eine spätere Sitzung zu vertragen, bis vom Ministerium des Innern Auskunft ertheilt sei.

Abg. v. Patow: Die Diskussion ist bereits geschlossen; die Sache kann durch einen besonderen Antrag erledigt werden, aber nicht mehr beim Budget, da der Etat des Ministerium des Innern, wozu die Sache gehört, bereits erledigt ist.

Richter: Es handelt sich hier nicht um einen Antrag, sondern um eine Anfrage, was in Folge eines bei diesem Titel in den früheren Jahren gefaßten Beschlusses geschehen sei. Sonst war stets ein Kommissar des Ministeriums des Inner dabei anwesend, und wir hatten wohl erwarten können, daß auch heute ein solcher gekommen wäre, zumal die Anfrage im Voraus gestellt war.

Walded beantragt noch heute einen Kommissar des Ministers des Innern zur Ertheilung der Auskunft einzuladen, auf den Wunsch des Präsidenten wird jedoch Verhandlung und Einladung auf morgen verschoben. Die Einnahme-Titel werden sämmtlich genehmigt.

Zu Tit. 1 der Ausgaben (Besoldungen für das Ministerium) fragt Künzer, warum, wenn nicht etwa die Anträge auf Gehaltsverhöhnung der Ministerialräthe wie in den übrigen Ressorts zurückgezogen werden sollten, nicht auch für den Direktor für die katholischen Angelegenheiten eine gleiche Gehaltsverhöhnung beantragt worden sei.

Der Kultusminister zieht die Anträge auf Gehaltsverbesserungen zurück, in Folge dessen auch Graf Bethusy seinen eventuellen Antrag auf Gehaltsverhöhnung des katholischen Ministerialdirektors.

Gezje will nach der Erklärung des Ministers für dies Jahr keinen neuen Antrag stellen; hoffentlich werde im nächsten Jahre die Ungleichheit in den Besoldungen der Unterstaatssekretäre ausgeglichen.

Zu Tit. 5-8 (Evangelischer Kultus) beantragt Abg. Bied: Die Regierung möge auf den Etat baldmöglichst eine größere Summe für den evangelischen Kultus in Ansatz bringen, damit vornehmlich die Kosten der Provinzial-Synoden bestritten die zu gering dotirten Pfarrstellen erhöht, auch bedürftigen Geistlichen und Predigerwitwen namhaftere Unterstützungen gewährt werden.

Abg. Wantrup: Die Provinzialsynoden sollen eine größere Beteiligung der Laienelemente an der kirchlichen Verwaltung herbeiführen. Ich halte eine solche Theilnahme für sehr bedenklich. Nicht die Kirchenverfassung hält die Kirche aufrecht, dahinter steht die Kraft des göttlichen Wortes. Die römische Kirche würde durch Napoleon allein in ihrer Bedrängnis nicht gesüßt werden können; ein Quartaner steht das ein. Durch die Laienelemente aber wird die Kirche nicht gestärkt, sondern eher geschwächt, wenn man erwägt, wie in den letzten Tagen hier von Laien über die heiligsten Glaubenssätze gesprochen wurde. Ein solches Auftreten wäre für einen Katholiken unmöglich, nur wir Protestanten sind solche rechten Korinther (Gelächter). Mein politischer Freund Graf Bethusy, der mir nach der Dunkelheit seiner neulichen Ausführungen ein Hegelianer zu sein scheint, sprach von altlutherischen Hyperdogmen, die von dem Herrn Minister geltend gemacht würden. Ich weiß nicht, was er darunter versteht, und wenn er auch noch Grumbrecht und Birchow zu Hilfe nähme, er könnte auch noch nicht einen Finger voll Hyperdogmen bei dem Herrn Minister nachweisen. Altlutherische Dogmen giebt es überhaupt nicht; ich selbst bin ein streng lutherischer Mann, wenn ich auch in der Liberalität so weit gehe, wie Sie es kaum ahnen (Heiterkeit). Graf Bethusy ist ein kriegerischer, munterer Mann (Gelächter), er mag sich aber in Acht nehmen, daß er nicht einmal seinem freikonservativen Pferde die Vorderfüße abhaue. (Stürmische Heiterkeit.) Herr Birchow hat mich neulich über die Darwinsche Theorie belehren wollen und mich dabei mit einer Vorhommie und einem Wohlwollen behandelt, das mich anheimelte. Ich mußte meinen Vachtkel gewaltsam unterdrücken, aber es hat mir doch wohl gethan. (Gelächter.) Er bezeichnete uns als kirchenbildende Elemente die Liebe und berief sich dabei auf ein Wort unseres Herrn und Heilandes. Dies Wort aber stellt die Liebe nur als ein Kennzeichen der christlichen Kirche hin, nicht als ihre Grundlage. Das Fundament wird

bezeichnet durch die Stelle: „Du bist Petrus, d. i. der Fels, auf den ich meine Kirche bauen will und die Pforten der Hölle sollen sie nicht zertrümmern.“ (Der Präsident erinnert den Redner, daß man sich gegenwärtig bei dem Titel „Besoldungen“ befinde. Er scheint sehr erstaunt und froh. Große Heiterkeit.) Ich bin bei der Sache, denn ich suche nachzuweisen, daß das Heranziehen der Laien in die Kirchenverwaltung der Kirche nicht zum Heil gereichen werde. Wenn jedoch meine Freunde glauben, ihr dadurch eine bessere äußere Stellung zu geben, so bin ich auch bereit, für den Antrag zu stimmen.

Abg. v. Mallinckrodt beantragt, unter Ablehnung des Antrages Bied zu erklären:

1) daß grundsätzlich gemäß Artikel 15 der Verfassungsurkunde jede im Staate bestehende Religionsgesellschaft die zur Verwaltung ihrer Angelegenheiten erforderlichen Ausgaben aus eigenen Mitteln zu decken hat, und dem entsprechend die Leistungen des Staates für die eine oder andere dieser Religionsgesellschaften in der Regel nicht über das Maß der auf Rechtspflicht oder Besitzstand beruhenden Leistungen auszudehnen sind, 2) daß Ausnahmen hiervon nur insoweit zulässig ertheilt, als es sich für die evangelische Kirche um Herstellung derjenigen Organe handelt, durch deren Bildung die Möglichkeit selbstständiger Verwaltung ihrer Angelegenheiten noch bedingt ertheilt, oder als die zu bewilligenden Mittel paritätisch den verschiedenen Religionsgesellschaften zugewendet werden.

Abg. Bied: Ich theile die Ansicht über den Ausschluß der Laienelemente von den Synoden nicht. Es sollen nun auch in den östlichen Provinzen Provinzialsynoden einberufen werden und bin ich mit dem Oberkirchenrath von deren Nothwendigkeit überzeugt. Ihre Berufung erfordert bedeutende Mittel. Da nun die Kirchenlasten zu den betreffenden Kosten nicht werden beitragen wollen, die Kirchengemeinden nicht dazu verpflichtet sind und die Mitglieder der Synoden billigerweise auf ihre Diäten nicht verzichten können, so müssen sie aus Staatsmitteln beschafft werden, mit Rücksicht auf eine ältere Kabinetsordre und frühere Vorgänge. Wenn sie nun auch die gesetzliche Nothwendigkeit nicht anerkennen, so können Sie den Nothstand selbst nicht ableugnen und werden hoffentlich, wenn Ihnen eine bezügliche Vorlage zugehen sollte, für dieselbe stimmen. Ueber die Zusammenfügung der Synoden will ich mich hier, in einer politischen Versammlung, nicht äußern. Der Nothstand der evangelischen Pfarren, Pfarren und Pfarrerewitwen besteht zwar fort, ich ziehe jedoch, um allen Schein der Parteilichkeit zu meiden, in Rücksicht auf den Mallinckrodt'schen Antrag und die Gleichberechtigung der Konfessionen den zweiten Theil meines Antrages zurück.

Abg. v. Mallinckrodt: Gegen die evangelische Tendenz des Bied'schen Antrages soll der meiste die Rechte der katholischen Kirche wahren und der Erneuerung aufregender Diskussionen vorbeugen durch den Hinweis auf Art. 15. der Verfassung. Ich gebe zu, daß der Staat verpflichtet ist, die Kosten zur Herstellung der Organe zu gewähren, welche zur Selbstständigkeit der Konfessionen dienen, jedoch nur die ersten Herstellungskosten. Nachdem Abg. Bied den letzten Theil seines Antrages zurückgezogen, habe auch ich keinen Grund mehr, den meinigen aufrecht zu erhalten. Abg. Bied hofft, daß sein Antrag dem Kultusministerium die genügende Anregung gegeben habe zur Berücksichtigung der in demselben ausgesprochenen Wünsche und zieht ihn ganz zurück.

Abg. Graf Bethusy: Wollte Herr Wantrup den Ausschluß der Laien aus den Synoden, so möge er sich an den Minister wenden. Jedenfalls scheine seine Auffassung mit den Grundfäden der Reformation im Widerspruch zu stehen.

Graf Schwerin billigt den Antrag Bied, theilt aber seine Motive nicht. Grumbrecht verzichtet Herrn Wantrup zu belehren. Es handle sich hier nicht um den Gegensatz zwischen den einzelnen Konfessionen, sondern innerhalb derselben. Diese Gegensätze seien nicht zu läugnen und dürfe der Staat nicht zu kirchlichen Zwecken benutzt werden.

Titel 5 bis 8 werden ohne Diskussion genehmigt.

Zu Titel 9-11 (Konsistorien) beantragen die Kommissarien: a) Anstalt der für das Konsistorium zu Marburg geforderten 14,876 Thlr. im Titel 9 wie im v. J. 6676 Thlr. zu bewilligen und demgemäß im Tit. 10 die Mehrforderung von 200 Thlr. und Tit. 11 von 320 Thlr. zu streichen. b) Die Regierung möge eine Vorlage über die Organisation und Kompetenz eines Konsistoriums für die Provinz Hessen machen.

Der Regierungskommissar widerspricht diesem Antrage. Die Maßnahmen der Regierung, die Vereinigung der drei bisher bestehenden Bezirkskonsistorien in Hessen zu einem Gesamt-Konsistorium sei durchaus zweckmäßig. Wenn die drei Konsistorien beibehalten und alle Stellen voll besetzt würden, würden sich die Ausgaben noch höher belaufen. — Die Maßregel entspricht außerdem der allgemeinen Stimmung.

Abg. van Buitren rügt den Mangel des Wahlrechts in vielen Gemeinden in Hannover bei Belegung der Pfarrstellen; dasselbe gereicht dem kirchlichen Leben nicht zum Vortheil. Er bittet den Kultusminister, dafür zu wirken, daß in dieser Beziehung eine Aenderung eintrete. Er tadelt sodann die Einführung des Klüggeschen Besuchs und wünscht schließlich eine besondere Synodal- und Presbyterial-Verfassung auch für die reformirte Kirche.

Der Kultusminister: In Betreff des Wahlrechts der reformirten Gemeinden bestehen in Ostpreußen die Verhältnisse fort, wie bisher; darüber, ob in Betreff des königlichen Patronats in nächster Zeit eine Aenderung eintreten wird, kann ich hier keine Auskunft geben. — Was die Einführung des Klüggeschen Besuchs für die reformirten Gemeinden betrifft, so ist der Wunsch der Reformirten gewiß gerechtfertigt, denn der Grund, daß über die Geschichte und die Bedeutung der reformirten Kirche in dem Besuche gar nichts gesagt sei, ist gewiß durchschlagend für den Wunsch, ein ihrem historischen und bekenntnißmäßigen Standpunkt entsprechendes Besuchs zu bekommen, und er wird gewiß berücksichtigt werden. — Betreffend die Organisation der reformirten Kirche in Ostpreußen haben Verhandlungen zwischen Regierung und dem reformirten Götus in Hannover stattgefunden, und es ist der Bescheid ertheilt, daß der jetzige Zeitpunkt dazu nicht geeignet sei. Bei Berathung des Etats näher darauf einzugehen, wäre nicht zweckmäßig.

Abg. Richter (Sangerhausen): Als ich neulich über das Klüggesche Besuchs sprach, bediente ich mich des Ausdrucks „Unfinn“. Ich bedaure, daß man dies Wort auf Kirchenlieder bezogen hat. Kirchenlieder sind in dem Buche überhaupt nicht; ich habe mich aber auch nicht auf die darin enthaltene religiöse Poesie, sondern nur auf einzelne Geschichten bezogen. Was den vorliegenden Antrag betrifft, so halte ich die Regierung nicht für verdedigt, die gesetzlich in Hessen bestehende Organisation dreier Konsistorien ohne ein Gesez umzuändern. Sie wird hierzu umso weniger berechtigt sein, als die Frage überwiegend eine innere kirchliche ist; der Minister ist nicht befugt, die drei Konsistorien, von denen das zu Hanau untr und das zu Kassel reformirt ist, in ein einziges zu Marburg zu vereinigen, welches lutherisch ist. Es liegt dadurch die Befürchtung nahe, daß, wie in Hannover auch in Hessen eine einseitig kirchliche Richtung zur Herrschaft gebracht werde.

Abg. Twesten bedauert, daß nicht eine zusammenhängende Vorlage über die Organisation in Hannover gemacht sei; man brauchte dann nicht bei jeder einzelnen Frage auf dieselbe zurückzukommen. Wollte man den Konsistorien umfassende Funktionen entziehen und den Gerichten übertragen, so brauche man nicht mehr so viele geistliche Behörden wie bisher. Das Volkswulwesen den sechs Landdrosteien zu übertragen, würde einen viel zu großen Apparat erfordern. Zweckmäßiger würde es sein für die Erledigung der Geschäfte und das Gedeihen der Volksschule, wenn die letztere mit den höheren Schulen unter das Provinzial-Schulkollegium gestellt würde. Für den Antrag der Kommissarien spreche außer dem formellen Grunde, daß die Organisation nur gesetzlich geregelt werden dürfe, auch der Umstand, daß für das eine Konsistorium in Marburg ein Mehraufwand von 800 Thalern gefordert würde. Diese Centralisation sei aber auch bedenklich, weil Marburg der Sitz der Wilmar-Hassenpflug'schen Orthodoxie sei. Die Anhänger dieser Richtung seien die Feinde der neuesten deutschen Entwicklung. Dort gerade seien die Männer, die den alten Staat in den Augen aller Gebildeten und der Masse des Volkes durch ihr Auftreten dem Haß und der Verachtung Preis gegeben hätten. (Sehr richtig!) Art. 15 unserer Verfassung (Einheit der Landeskirche) werde gefährdet, wenn man in jedem neu erworbenen Landestheile eine eigene Landeskirche unter besonderen Konsistorien statuire, welche ihre Einigung nur in ihrer Stellung unter dem Kultusministerium fänden. Der Minister habe sich darauf berufen, daß in den neuen Provinzen keine Neigung vorhanden gewesen, sich unter den Oberkirchenrath zu stellen. Dieser Oberkirchenrath sei häufig als Sündenbock für die Sünden des Ministeriums benutzt worden. Namentlich zur Zeit Raumers habe derselbe energischen Widerstand gegen die orthodoxe Richtung des Ministeriums geleistet. Unter diesem Gesichtspunkte müsse man

das Regiment des Oberkirchenrathes für entschieden besser halten, als das der Konfessionen unter der Leitung des Kultusministers. Diejenigen, welche dem letzteren den Vorzug geben, seien solche, die eine einzelne kirchliche Partei zur Herrschaft bringen wollten; so lange dies Bestreben vorwalte, so lange der Grundgedanke des Reichstages Karl V. gelte, daß es weniger darauf ankomme, die Seelen zur Ueberzeugung als die Körper zum Gehorsam zu bringen, sei es die Pflicht des Hauses, gegen ein solches Wesen im Staate zu protestiren. Es gewinne dadurch vielleicht den Anschein, daß das Haus sich in innere kirchliche Fragen mische, davon aber sei nicht die Rede. Man müsse die Angelegenheiten hier verhandeln, weil hier der einzige Ort sei, an dem die herrschende Partei Unterdrückten ihre Beschwerden zur Sprache bringen könnten, so lange die Selbstständigkeit der Kirche nicht eine Wahrheit geworden. — Er bitte, den Antrag der Kommission anzunehmen, um nicht Organisationen zum Gesetz werden zu lassen, welche der endlichen Realisirung des Art. 15 von Neuem einen Niegel vorschoben würden. (Schluß folgt.)

Parlamentarische Nachrichten.

Zwei hervorragende Mitglieder der konservativen Partei des Reichstages haben ihr Mandat niedergelegt, nämlich der Fürst Solms-Hohensolms-Lyck (Wahlkreis Weimar-Meiningen) und der Herr v. Below-Schendorf (Wahlkreis Preussisch-Holland-Nordruppin).

Auf die Tagesordnung einer der nächsten Plenarsitzungen wird gesetzt werden die Schlussberatung über den Antrag des Abg. Richter (Sangerhausen): „Die königliche Staatsregierung aufzufordern, die Aufhebung des Verbots an die evangelischen Geistlichen, gerichtlich geschiedene Ehegatten zu trauen (Kabinettsordre vom 8. Juni 1857), baldigst herbeizuführen.“ Der Antrag des Referenten Schöning lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Antrag des Abg. Richter abzulehnen;“ der Antrag des Korreferenten Westen dagegen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Antrag des Abg. Richter anzunehmen.“

Lokales und Provinzielles.

Posen, 15. Dezember.

[Glücklich abgefahrener Dieb.] Ein hier seit circa einem Jahr wohnender Schneidergeselle, verheirathet, Vater von 4 Kindern, in den ärmlichen Verhältnissen und meist von Almosen aus Vereinen der polnischen Nationalität lebend, bewog im Frühjahr d. J. die auswärts lebende Pflegemutter seiner Frau, eine Kollektorenwitwe, mit Hab und Gut hierher zu ziehen, derselben goldene Berge von seinen glücklichen Verhältnissen versprechend.

Bei der Ankunft war die Pflegemutter bitter enttäuscht, als sie die wenigen Sachen der Leute im Beihause einlösen und täglich für den Unterhalt der zahlreichen Familie die Mittel hergeben mußte.

Noch schlimmer erging es derselben, als sie eines Tages Ende April c. ihren Schrank mit Nachschlüssel geöffnet fand und den größten Theil ihres baaren Geldes, circa 700 Thlr., vermisste.

Die polizeilichen Recherchen ergaben damals zwar die moralische Ueberzeugung, daß der Diebstahl von der Pflegemutter und deren Ehemann ausgeführt worden sei, doch waren die gesammelten Indicien nicht derartig, daß das Gericht einschreiten konnte.

Am gestrigen Tage ist es der nicht leichtgläubigen Polizei gelungen, bei der wiederholten Hausdurchsuchung noch über 500 Thaler von dem gestohlenen Gelde in der Wohnung des Schneidergesellen aufzufinden. Die Freude der bescholenen Wittwe, welche durch den Diebstahl binnen Kurzem der Noth entgegen sah, kann man sich denken. Bei der Hausdurchsuchung wurden Banknoten von 50 und 25 Thaler in einem Cigarren-Etui als Cigaretten mit Papier umwickelt vorgefunden.

[Pastor Erdmanns plötzlicher Tod.] Der Pastor Erdmann wurde gestern während des Vormittagsgottesdienstes von dem Küster, der Melbung zu machen hatte, nicht wie gewöhnlich in der Sakristei angetroffen; der Küster begab sich in das Wohnzimmer des Pastors, wo er diesen im leiblichen Leben, vom Schläge gerührt, aber noch lebend vorfand. Ungeachtet sogleich angewandter ärztlicher Hilfe trat der Tod schon um 6 Uhr Abends ein.

Literarisches.

Aus dem Kaster'schen Verlage von Jugendschriften gingen uns in diesem Jahre die Erstlinge zu, drei kleine Schriften von Ferdinand Schmidt, davon zwei in vierter Auflage. Beide: „Nibelungen“ und „Richards Fahrt nach dem heiligen Lande“, wurden hier schon besprochen, nach ihrem Erfolge bedarf es nur der Anzeige, daß sie in neuem Gewande wieder da sind. Neu ist

das Lebensbild von Benjamin Franklin. So wie Ferd. Schmidt diesen großen Charakter darzustellen weiß, kann die Erzählung in der Hand jedes Knaben nur von Nutzen sein.

Angelommene Fremde

vom 15. Dezember.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Ulatowski aus Racice und Sniegocki aus Chwalbogowo, Gutsbesitzer Krotowski aus Bydowo, Propst Kurawski aus Grodziszko, Schafzüchter Karczewski aus Kofen.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Boltowski nebst Fam. aus Niechanow, Sperling nebst Frau aus Grzybno, Briz nebst Frau aus Niemierzkowo, Frau Wirth aus Lopiennio und v. Stablewski nebst Frau aus Lonie, die Kaufleute Arnade und Krotowski aus Breslau, Diederheim aus Stimier und Jäger aus Kummerbach.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Kohn und Max aus Berlin, Gebhardt aus Breslau, Kühn aus Danzig und Walgor aus Wien, Inspektor Krenel aus Willowo, Lieutenant Strache aus Gottberg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Kamde aus Chodziszewo, Bayer aus Storzewo, Witte aus Chruslowo, Woas aus Lufowko, v. Koszelski aus Bromberg, v. Lipowski aus Lomencice und v. Gorzenski aus Gembie, die Kaufleute Cohn aus Gladbach und Ferndach aus Berlin.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Jaraczewski aus Studowo, v. Dobrycki aus Babilin, Marafel aus Wioska und Opig aus Lomencin, Direktor Lehmann aus Ritsche, Fabrikant Pauly aus Sommerfeld.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer v. Koszutski aus Modliszewko, Jauernik nebst Frau aus Nagradowice, Haus nebst Schwester aus Kolatka, Petrik nebst Frau aus Glogomino und Petrik aus Ghyby, die Landwirthe v. Schlichtung und Schöber aus Hohenwalde, Lehmann jun. aus Rawicz und Jansch jun. aus Jeryzlowo, Distriktskommissar Szufjanski nebst Frau aus Stenszewo, Administrator v. Machalowski aus Augustowo, Propst Georg aus Kolajewo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Stabilewski aus Szychowin, Wolniewicz aus Dembicz, Szchylinski aus Targowa gorta, Kleszczyński aus Biedzie, Czapski aus Cerekwie und Chlapowski aus Kopalzewo.

SCHWARZE ADLER. Die Gutsbesitzer v. Jaczafowski aus Radomice, v. Mojewski nebst Frau aus Wogrowicz, v. Kaczynski aus Bzowowko, v. Michalski aus Szczytnik und v. Chrzyszowski aus Chwalowko.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Sotolowski aus Breschen, Jaffe aus Gnesen, Pinner und Lewin aus Pinne, Müldauer aus Stenschemo und Bergheim aus Lissa.

DREI LILLEN. Kaufmann Nakowski aus Dornitz, Gutsbesitzer Busse aus Sierafowko, Landwirth Schorsch aus Wolechowko.

EICHENER BORN. Kaufmann Heimann aus Golanczewo, Lehrer Teicher aus Galizien, Konditor Pöpol aus Gaben, Rabbiner Goldstein aus Ungarn.

Durch gefeierte Autoritäten,

wie Professor Dr. Lindes, Dr. Werner, Dr. Müller, Dr. Ch. Pöfner, Dr. S. Schulze, begutachtet und empfohlen, hat der Goorbalsam **Esprit des cheveux** aus der Fabrik von **Sutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Hermann Moegelin** in Posen, Bergstraße 9., durch seine heilkräftigen Wirkungen schnell Eingang und den ungetheiltesten Beifall des Publikums gefunden, nicht bloß in den Grenzen des Vaterlandes, auch nach England ist sein Ruhm gedrungen.

(Eingefandt.)

Wer Kinder gern fröhlich sieht, der kaufe die Spiele: **Die Wolfsjagd** und **Steyppen**, der **Piffikus**, höchst originelle und lustige Jugendspiele, mit und ohne Klumpfuß zu spielen. Dieselben sind bei **J. J. Heine**, Markt 55., zu haben.

(Eingefandt.)

Der lachenden Kinderwelt sei hiermit das bei Henri Savauge soeben erschienene **Wibelm-Zell-Spiel** empfohlen; das Spiel selbst von dem bekannten Humoristen, Zeichnungen von L. E. In Posen zu haben bei **Ernst Rehfeld**, Wilhelmsplatz 1.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Pfandbriefs-Auffündigung.

In Folge heute statutenmäßig bewirkter Auslösung, werden nachstehend bezeichnete Pfandbriefe des neuen landwirthschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen und zwar:

Ser. I. à 1000 Thlr. Nr. 26. 141. 491. 515. 1310. 1396. 1466. 1685. 1933. 1944. 2868. 3272. 3335. 3366. 3388. 5141. 5234. 5457. 5907. 6049. 6124. 6285. 6481. 6908. 6974. 7158. 7476. 7755. 7878. 9404. 10.282. 10.519. 10.614. 10.947. 11.101. 11.428. 11.440. 11.543. 11.766.

Ser. II. à 200 Thlr. Nr. 70. 335. 1003. 1345. 1353. 1435. 1666. 1928. 2841. 2523. 2537. 2581. 2654. 2849. 2864. 2945. 3144. 3522. 3651. 4245. 4474. 5239. 5692. 5731. 5977. 6628. 7034. 7088. 7627. 7902. 7920. 8271. 8278. 9002. 9243. 9434. 9467. 9470. 9875. 9950. 10.736. 11.027. 11.545. 11.652. 11.760. 11.993. 12.388. 12.794. 13.051. 13.267. 13.457. 13.834. 13.881. 14.119. 14.259. 14.311. 15.845. 16.284. 16.882. 17.374. 17.406. 18.409. 19.087. 19.657. 19.724.

Ser. III. à 100 Thlr. Nr. 668. 723. 756. 847. 853. 1056. 1329. 1355. 1873. 2043. 2044. 2120. 2266. 2543. 2558. 3097. 3940. 3999. 4413. 4547. 5390. 5432. 5475. 5778. 6270. 6358. 6697. 6863. 7284. 7520. 8961. 9331. 10.517. 10.726. 10.861. 11.256. 11.377. 11.930. 12.206. 12.229. 12.293. 12.302. 12.305. 12.417. 12.933. 13.057. 13.301. 13.318. 13.434. 13.866. 14.845.

Ser. V. à 500 Thlr. Nr. 83. 944. 1268. 1279. 1932. 2008. 2136. 2361. 2991. 3175. 3473. 3795. 3859. 4048. 4269. 4292. 5257. 5988. 6033. 6035. 6582. 6706.

Ser. VI. à 1000 Thlr. Nr. 48. 233. 422. 845. 956. 1181. 1336. 1637. 1824. 2166. 2336. 2800. 3181. 3501.

3629. 3675. 3693. 3980. 4118. 4215. 4667. 4709. 4721. 5359.

Ser. VII. à 500 Thlr. Nr. 519. 530. 563. 584. 818. 819. 1624. 1668. 2028. 2216. 2258. 2360.

Ser. VIII. à 200 Thlr. Nr. 1018. 1828. 1992. 2327. 2338. 2706. 3139. 3251. 3525. 3917. 4003. 4292. 4327. 4446. 4748. 4838. 4886. 4912. 5312. 5334. 5335. 5402.

Ser. IX. à 100 Thlr. Nr. 337. 538. 785. 935. 955. 976. 1021. 1144. 1149. 1963. 2366. 2505.

den Inhabern zum 1. Juli 1869 hierdurch mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag von dem gedachten Kündigungstage an, auf unserer Kasse hieselbst Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr baar in Empfang nehmen.

Die gekündigten Pfandbriefe müssen nebst den noch nicht fälligen Kupons Nr. 5—10, und dem Talon in kursorfähigem Zustande eingeliefert werden. Der Betrag der etwa fehlender Kupons wird von der Einlösungsbaluta in Abzug gebracht.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist nachgegeben, daß die gekündigten Pfandbriefe nebst Kupons und Talons unserer Kasse auch mit der Post, aber frankirt, eingeliefert werden können, in welchem Falle die Gegenendung der Baluta, möglichst mit umgehender Post unfrankirt oder ohne Anschriften und unter Deklaration des vollen Werths erfolgen soll.

Die Baluta der bis nach Ablauf der ausgegebenen Kupons-Folge, d. h. bis zum 1. Juli 1872 nicht eingegangenen gekündigten Pfandbriefe wird nach Abzug des Betrages der Kupons Nr. 5—10, an das hiesige königliche Kreisgericht Behufs Amortisation abgeführt.

Außerdem wird aber der Pfandbrief Littr. B. Serie II. à 500 Thlr. Nr. 18, dem Inhaber zum 1. Juli 1869 unter

den vorstehenden Bedingungen ebenfalls gekündigt.

Posen, den 14. Dezember 1868.

Königliche Direktion des neuen landwirthschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen.

Posen, den 5. Dezember 1868

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein.

Zwar werden Seitens der Post-Behörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Päckensendungen sicher zu stellen.

Das Publikum ist indeß im Stande, auch seiner Seite dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammenströmt.

Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen:

„die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinausjurüden, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessen-frühzeitige Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.“

Bugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Paketen recht deutlich und unabweidung angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Der Ober-Post-Direktor. (In Vertretung.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Heftbedarfs an Papier für die Magazine der königlichen Depot-Magazin-Verwaltung in Sagan pro 1869 von circa 2000 Centner soll im Wege des öffentlichen Submissions-Verfahrens verdungen werden. Zu diesem Behuf ist ein Termin auf Montag

den 21. Dezember c.,

Vormittags 9 Uhr, bei dem königlichen Provilant-Amt in Slogau anberaumt, zu welchem Lieferungslustige Pro-

ducenten und andere qualifizierte Unternehmer hiermit aufgefordert werden, ihre schriftlichen Offerten versegelt unter Kreuz-Couvert mit der Aufschrift:

„Submission auf Paserlieferung für die königlichen Magazine in Sagan“, dem vorerwähnten Provilant-Amt rechtzeitig einzusenden.

Hierbei wird gleichzeitig insbesondere noch auf die §§. 3 und 11. der bei dem hiesigen, sowie dem Provilant-Amt in Slogau und der Depot-Magazin-Verwaltung in Sagan zu Bedermanns Einsicht ausliegenden Lieferungs-Bedingungen aufmerksam gemacht, nach welchen jedes beliebige Paserquantum zur Einlieferung offerirt werden kann und den Producenten hinsichtlich der Kautionsbestellung jede irgend zulässige Erleichterung gewährt wird.

Posen, den 12. Dezember 1868. Rgl. Intendantur 5. Armee-Korps. Servais.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königlichen Regierung zu Posen wird

am 8. Januar f. J., Vormittags 11 Uhr, im Bureau des Rgl. Landraths-Amts zu Birnbaum,

die Chauffeegeleld-Erhebung der Provinzial-Hebestelle Rosenthal an den Meistbietenden mit Vorbehalt des höheren Zuschlages vom 1. April f. J. ab alternatio auf drei Jahre resp. auf ein Jahr zur Pacht gestellt werden.

Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens Einhundert Thaler baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei der königlichen Kreisasse hieselbst zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können von heute ab im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen werden. Birnbaum, den 11. Dezember 1868.

Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

Diejenigen Brod- und Lehrherren, welche auf freie Kur ihrer Dienstboten und Lehrlinge in der hiesigen Kranken-Anstalt für das Jahr 1869 zu abonniren wünschen, wollen sich an unsern Kanzlei-Inspector Goebels im Rathhaus-Sekretariate wenden, von welchem sie

Werde ich mich je wieder erholen, je wieder lebensfroh werden können?

Eine heiße, schmerzreiche Frage. Armer Kranker! Ja es giebt Mittel, dich zu kräftigen, dir das Leben wieder zu sichern, es angenehm zu machen. Lies: Herrn Johann Hoff's, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Worbitt, 3. Oktober 1868. „Schließlich versichere ich Ihnen, daß Ihre Fabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschokolade) ausgezeichnete Wirkung bei meinem Manne gethan haben. Namentlich die Brustschmerzen und der kurze Athem sind fast verschwunden, und der Körper ist sichtlich gestärkt. Ich kann diese Fabrikate nur gewissenhaft allen ähnlich Leidenden empfehlen.“ C. Brann. — Aehnlich lauten viele tausend Dank- und Anerkennungschriften, nicht bloß aus dem Publikum, sondern von den höchsten Ständen, von den hervorragendsten Personen aus der Aristokratie. Die Malzfabrikate, jedoch selbstverständlich nur die echten Hoff'schen, haben viele Leiden, als Hämorrhoidalbeschwerden, Magen-schmerzen, Lungeneiden, Halsaffektionen, Brustschmerzen, Husten, Körpererschwäche etc. beseitigt und die Gesundheit hergestelt. Fast alle Aerzte haben sie schon bei ihren Patienten mit günstigsten Erfolgen angewandt; manche meinende Mutter hat ihr todtkrankes Kind dadurch gerettet; manch hinfälliger Greis seine Lebensjahre darin gefunden. Dr. Mederer, Edler von Wuthwehr in Baden bei Wien, schrieb vor Jahren als Siebziger: „Wunderbar erquickt mich Ihr Malzextrakt; ich kann nicht ohne dasselbe mehr leben, obgleich es mich freilich nicht jünger machen kann.“ Das hat es nun auch allerdings nicht, es hat ihn vielmehr um 1 1/2 Jahrzehnte älter gemacht, und er erhält sich dadurch, wie er heute schreibt, fast ausschließlich. Welcher Kranke freut sich nicht, daß ihm solche Mittel so leicht zugänglich sind?

Gestützt auf die zahllosen Anerkennungen von ganz Europa, über die Reellität der Johann Hoff'schen Malzfabrikate, über ihren Wohlgeschmack, ihre gesundheitsbefördernden Eigenschaften und ihre Heilkraft können wir dieselben als die nützlichsten und angenehmsten Weichheitsgeschenke empfehlen.

Fabrik-Preise in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1., sind folgende: Inklusiv Rabatt und postmäßiger Verpackung kosten 13 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier 2 Thlr. 28 Sgr. — Malz-Gesundheits-Chokolade 1. Qualität 5 1/2 Pfd. 5 Thlr., II. Qualität 5 1/2 Pfd. 3 Thlr. 10 Sgr. — Brustmalz-Bonbons in Beuteln à 8 und 4 Sgr. (bei 10 Stück 1 gratis). — 6 Stück Malztrückerlebkuchen in Karton 25 1/2 Sgr., 40 Sgr., 27 1/2 Sgr. und 13 1/2 Sgr. — 6 Stück Malztrückerlebkuchen 6 2/2 Sgr. und 27 Sgr. Bei bedeutenderen Quantitäten, je nach Verhältnis größeren Rabatt. Flaschen und Emballage werden rückvergütet. Um die eingehenden Aufträge bis zum Beste pünktlich effectuiren zu können, werden dieselben recht frühzeitig erbeten.

NB. Die Herren Depositaire der Johann Hoff'schen Malzfabrikate sind berechtigt, an solchen entfernten Plätzen, wo bedeutende Unkosten für Fracht, Steuer etc. entstehen, diese zum Theil auf die Waare zu schlagen resp. die desfalligen Preise entsprechend zu erhöhen.

Die Niederlagen befinden sich: in Posen General-Depot und Haupt-Niederlage bei Gebr. Plesner, Markt 91., Niederlage bei H. Neugebauer, Wilhelmsplatz 10.; in Wogrowitz Herr Th. Wohlgemuth; in Neutomysl Dr. Ernst Tepper; A. Jaeger, Konditor in Grätz; in Rurnitz Herr F. W. Krause.

Die Abonnements-Scheine gegen sofortige Erlegung von 20 Sgr. für Jeden erhalten können. Posen, den 4. Dezember 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Bürgermeisterposten hiesiger Stadt wird zum 1. August 1869 erledigt. Qualifizierte Bewerber werden ersucht, sich bis zum 1. Februar 1869 bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorleser zu melden. Das Gehalt der Stelle ist auf 1000 Thlr. festgesetzt.

Rawicz, den 8. Dezember 1868. Die Stadtverordneten-Versammlung. gez. Dr. Schneider.

Königsgrube.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Kohlenpreise auf der hiesigen Königsgrube vom 1. Januar 1869 ab, bis auf Weiteres, für 1 Centner

Stück- oder Warfellohlen 4 Sgr., Aufkohlen 3 „ Kleinkohlen 2 „ Staubkohlen 6 Pf.

betragen werden. — 3/4 Centner entsprechen etwa 1 Lonne preussisch. Königsgrube, den 25. November 1868.

Bekanntmachung.

Das im Dorfe Dewicka sub Nr. 1. belegene, dem Paul Langer gehörige Schulzengut, incl. der demselben angeblich zugehörigen, auf 1640 Thlr. abgeschätzten, Weiderechtigung in der königlichen Forst Ruzzewo, gerichtlich abgeschätzt auf 19,000 Thlr. 10 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tage soll

am 30. Januar 1869, Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Trzemesznow, den 2. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht. 1. Abtheilung.

Kündigung abgelöseter Grossherzogl. Posenscher 3 1/2 % Pfandbriefe zur Baarzahlung.

Durch die Besitzer der nachbenannten
Güter sind folgende auf denselben haftende
3 1/2 % Pfandbriefe abgelöset, welche im Hy-
pothekenbuche gelöscht werden sollen. Zu
diesem Behufe werden solche hiermit aufge-
kündigt, und zwar:

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.	Pfandbr.- Betrag.
1	3283 Babin	Schroda	1000
2	3285 dito	ditto	1000
3	3287 dito	ditto	1000
4	3288 dito	ditto	1000
5	3165 dito	ditto	500
6	3131 dito	ditto	200
7	3549 dito	ditto	100
8	3551 dito	ditto	100
9	3552 dito	ditto	100
10	3554 dito	ditto	100
11	3555 dito	ditto	100
12	3555 dito	ditto	100
13	3555 dito	ditto	100
14	3555 dito	ditto	100
15	3555 dito	ditto	100
16	3555 dito	ditto	100
17	3555 dito	ditto	100
18	3555 dito	ditto	100
19	3555 dito	ditto	100
20	3555 dito	ditto	100
21	3555 dito	ditto	100
22	3555 dito	ditto	100
23	3555 dito	ditto	100
24	3555 dito	ditto	100
25	3555 dito	ditto	100
26	3555 dito	ditto	100
27	3555 dito	ditto	100
28	3555 dito	ditto	100
29	3555 dito	ditto	100
30	3555 dito	ditto	100
31	3555 dito	ditto	100
32	3555 dito	ditto	100
33	3555 dito	ditto	100
34	3555 dito	ditto	100
35	3555 dito	ditto	100
36	3555 dito	ditto	100
37	3555 dito	ditto	100
38	3555 dito	ditto	100
39	3555 dito	ditto	100
40	3555 dito	ditto	100
41	3555 dito	ditto	100
42	3555 dito	ditto	100
43	3555 dito	ditto	100
44	3555 dito	ditto	100
45	3555 dito	ditto	100
46	3555 dito	ditto	100
47	3555 dito	ditto	100
48	3555 dito	ditto	100
49	3555 dito	ditto	100
50	3555 dito	ditto	100
51	3555 dito	ditto	100
52	3555 dito	ditto	100
53	3555 dito	ditto	100
54	3555 dito	ditto	100
55	3555 dito	ditto	100
56	3555 dito	ditto	100
57	3555 dito	ditto	100
58	3555 dito	ditto	100
59	3555 dito	ditto	100
60	3555 dito	ditto	100
61	3555 dito	ditto	100
62	3555 dito	ditto	100
63	3555 dito	ditto	100
64	3555 dito	ditto	100
65	3555 dito	ditto	100
66	3555 dito	ditto	100
67	3555 dito	ditto	100

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.	Pfandbr.- Betrag.
171	4301 Wojnowice	Buk	1000
174	4304 dito	ditto	1000
176	4306 dito	ditto	1000
177	4307 dito	ditto	1000
178	4308 dito	ditto	1000
191	4116 dito	ditto	500
195	4120 dito	ditto	1000
196	4121 dito	ditto	1000
198	4123 dito	ditto	1000
200	4125 dito	ditto	1000
202	3323 dito	ditto	1000
211	3332 dito	ditto	1000
212	6050 dito	ditto	1000
11	3119 Wysocko wielk. (gross)	Adelnau	1000
17	2971 dito	ditto	500
18	2972 dito	ditto	500
19	2973 dito	ditto	500
22	2976 dito	ditto	500
23	2977 dito	ditto	500
24	2978 dito	ditto	500
25	2979 dito	ditto	500
31	2913 dito	ditto	1000
32	2914 dito	ditto	1000
33	2915 dito	ditto	1000
35	2917 dito	ditto	40
36	2918 dito	ditto	20
37	2919 dito	ditto	20
38	3318 dito	ditto	20
39	3319 dito	ditto	20
43	3323 dito	ditto	20
44	3324 dito	ditto	1000
46	3326 dito	ditto	100
47	3327 dito	ditto	100
52	3373 dito	ditto	100
53	3374 dito	ditto	40
54	3375 dito	ditto	40
55	3376 dito	ditto	40
58	3379 dito	ditto	40
60	3381 dito	ditto	40
66	2629 dito	ditto	200
67	2630 dito	ditto	200
69	2632 dito	ditto	200
72	6052 dito	ditto	100
4	2892 Wolanki	Gnesen	1000
5	2893 dito	ditto	1000
15	2659 dito	ditto	200
18	3049 dito	ditto	100
19	3050 dito	ditto	100
20	3051 dito	ditto	100
21	3052 dito	ditto	100
22	3053 dito	ditto	1000
23	3054 dito	ditto	500
24	3055 dito	ditto	500
25	3056 dito	ditto	1000
27	3155 dito	ditto	1000
38	2415 dito	ditto	1000
39	2416 dito	ditto	1000
1511	1511 Wiewiorezyn	Mogilno	1000
1512	1512 dito	ditto	1000
1513	1513 dito	ditto	1000
1514	1514 dito	ditto	1000
1515	1515 dito	ditto	1000
1516	1516 dito	ditto	1000
1517	1517 dito	ditto	1000
1518	1518 dito	ditto	1000
1519	1519 dito	ditto	1000
1520	1520 dito	ditto	1000
1521	1521 dito	ditto	1000
1522	1522 dito	ditto	1000
1523	1523 dito	ditto	1000
1524	1524 dito	ditto	1000
1525	1525 dito	ditto	1000
1526	1526 dito	ditto	1000
1527	1527 dito	ditto	1000
1528	1528 dito	ditto	1000
1529	1529 dito	ditto	1000
1530	1530 dito	ditto	1000
1531	1531 dito	ditto	1000
1532	1532 dito	ditto	1000
1533	1533 dito	ditto	1000
1534	1534 dito	ditto	1000
1535	1535 dito	ditto	1000
1536	1536 dito	ditto	1000
1537	1537 dito	ditto	1000
1538	1538 dito	ditto	1000
1539	1539 dito	ditto	1000
1540	1540 dito	ditto	1000
1541	1541 dito	ditto	1000
1542	1542 dito	ditto	1000
1543	1543 dito	ditto	1000
1544	1544 dito	ditto	1000
1545	1545 dito	ditto	1000
1546	1546 dito	ditto	1000
1547	1547 dito	ditto	1000
1548	1548 dito	ditto	1000
1549	1549 dito	ditto	1000
1550	1550 dito	ditto	1000
1551	1551 dito	ditto	1000
1552	1552 dito	ditto	1000
1553	1553 dito	ditto	1000
1554	1554 dito	ditto	1000
1555	1555 dito	ditto	1000
1556	1556 dito	ditto	1000
1557	1557 dito	ditto	1000
1558	1558 dito	ditto	1000
1559	1559 dito	ditto	1000
1560	1560 dito	ditto	1000
1561	1561 dito	ditto	1000
1562	1562 dito	ditto	1000
1563	1563 dito	ditto	1000
1564	1564 dito	ditto	1000
1565	1565 dito	ditto	1000
1566	1566 dito	ditto	1000
1567	1567 dito	ditto	1000
1568	1568 dito	ditto	1000
1569	1569 dito	ditto	1000
1570	1570 dito	ditto	1000
1571	1571 dito	ditto	1000
1572	1572 dito	ditto	1000
1573	1573 dito	ditto	1000
1574	1574 dito	ditto	1000
1575	1575 dito	ditto	1000
1576	1576 dito	ditto	1000
1577	1577 dito	ditto	1000
1578	1578 dito	ditto	1000
1579	1579 dito	ditto	1000
1580	1580 dito	ditto	1000
1581	1581 dito	ditto	1000
1582	1582 dito	ditto	1000
1583	1583 dito	ditto	1000
1584	1584 dito	ditto	1000
1585	1585 dito	ditto	1000
1586	1586 dito	ditto	1000
1587	1587 dito	ditto	1000
1588	1588 dito	ditto	1000
1589	1589 dito	ditto	1000
1590	1590 dito	ditto	1000
1591	1591 dito	ditto	1000
1592	1592 dito	ditto	1000
1593	1593 dito	ditto	1000
1594	1594 dito	ditto	1000
1595	1595 dito	ditto	1000
1596	1596 dito	ditto	1000
1597	1597 dito	ditto	1000
1598	1598 dito	ditto	1000
1599	1599 dito	ditto	1000
1600	1600 dito	ditto	1000

Pfandbr.- Nr.	G u t.	Kreis.	Pfandbr.- Betrag.
88	488 Chwałkowo	Gnesen	100
490	490 dito	ditto	100
491	491 dito	ditto	100
3424	3424 dito	ditto	113
3426	3426 dito	ditto	115
3028	3028 dito	ditto	130
5816	5816 Chrustowo	Wreschen	40
1344	1344 Czachory	Adelnau	22
2686	2686 Zerlin	Wongrowitz	27
426	426 2126 dito	ditto	40
5816	5816 2127 dito	ditto	42
2363	2363 2128 dito	ditto	40
2364	2364 2129 dito	ditto	40
1630	1630 2130 dito	ditto	20
1630	1630 2131 dito	ditto	20
1455	1455 2132 dito	ditto	46
1456	1456 2133 dito	ditto	47
426	426 2134 Dzierzewo	Wongrowitz	500
2980	2980 Gola	Kröben	100
5057	5057 Gorzewo	Obornik	40
5749	5749 dito	ditto	500
5694	5694 dito	ditto	100
5595	5595 dito	ditto	100
1745	1745 Gorzuchowo	Gnesen	200
2634	2634 Grzybowo	ditto	200
2635	2635 Chrzanowice	ditto	100
3025	3025 dito	ditto	100
3132	3132 dito	ditto	100
2387	2387 dito	ditto	100
2391	2391 dito	ditto	100
545	545 Grzymyslawice	Wreschen	40
546	546 dito	ditto	40
73	73 dito	ditto	40
77	77 dito	ditto	40
79	79 dito	ditto	40
54	54 dito	ditto	20
2984	2984 Jaworowo	Gnesen	40
2250	2250 dito	ditto	200
1778	1778 Karniszewo	ditto	60
5119	5119 Kądzierz	Samter	100
5787	5787 Kiączyn	ditto	200
4896	4896 Kobylepole	Posen	100
4574	4574 dito	ditto	100
3655	3655 Krzeslice	Schroda	40
2149	2149 Lubonia	Fraustadt	1000
2212	2212 Lawki	Mogilno	100
1773	1773 dito	ditto	20
1479	1479 Małachowo	Schrimm	20
1365	1365 Mączniki	Schroda	40
3478	3478 Międzychód	Schrimm	20
5902	5902 Nieszawa	Obornik	100
2445	2445 Ninino	ditto	200
2793	2793 dito	ditto	100
2795	2795 dito	ditto	100
2796	2796 dito	ditto	100
2948	2948 dito	ditto	40
2214	2214 dito	ditto	20
3909	3909 Obra	Krotoschin	100
3058	3058 dito	ditto	20
3064	3064 dito	ditto	20
957	957 Oporowo	Samter	200
805	805 dito	ditto	20
1697	1697 Osiek	Kosten	40
1029	1029 dito	ditto	40
3689	3689 dito	ditto	153
1550	1550 Pacholewo	Obornik	40
898	898 dito	ditto	20
2529	2529 Parusowo	Wreschen	100
2730	2730 dito	ditto	20
2147	2147 Niechanin	Kosten	100
2151	2151 dito	ditto	100
2152	2152 dito	ditto	100
2155	2155 dito	ditto	100
2969	2969 Piersko	Samter	1000
2974	2974 dito	ditto	1000
3161	3161 dito	ditto	100
3241	3241 dito	ditto	40
3242	3242 dito	ditto	40
664	664 Pijanowice	Kröben	40
188	188 dito	ditto	20
191	191 dito	ditto	20
2243	2243 Podlesiekośc.	Wongrowitz	100
3492	3492 Przeclaw	Obornik	200
5589	5589 Przylepki	Schrimm	100
4905	4905 dito	ditto	200
3294	3294 Psarskie	Samter	40
1492	1492 Rabin	Kosten	200
1989	1989 dito	ditto	40
1993	1993 dito	ditto	40
1998	1998 dito	ditto	40
2002	2002 dito	ditto	40
1306	1306 dito	ditto	87

Meine in **Kostrzyn** belegene Wirthschaft, 123 Mrg. Weizenland, 8 Mrg. Wiese enthaltend, mit guten Gebäuden, beabsichtige ich krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen
Telesphor Kozłowicz.

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weisfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Spezialarzt **Gierdorff**, Kochstr. Nr. 46. II. Berlin, von 8-1/2 und von 3-1/2 Uhr. Auch briefl.

Privat-Entbindungshaus, konzessionirt mit Garantie der Diskretion, frequentirt seit funfzehn Jahren.
Berlin, gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Voeko.
Für Unterleibaleiden, Geschlechtskrankheiten etc.
Dr. Eduard Meyer in Berlin, Kronenstr. 17.

P. P.
Hiermit die ergebene Mittheilung, daß mir die Vertretung der **Brandenburger Spiegel-Glas-Versicherungs-Gesellschaft** für die Stadt und Provinz Posen in der Eigenschaft eines Hauptagenten übertragen worden ist.
Indem ich mich daher zur Aufnahme von Spiegel-Glas-Versicherungen bestens empfehle, zeichne
J. Mondré,
Wallischei 39. (neben der Stadt-Post-Expedition).

Zu Weihnachtsgeschenken.
Damen- und Herren-Toiletten, Albums u. Necessaires mit Etid. u. Cig.-Taschen u. Kästen, Mustf. Ballfächer, Stockständer, Garderoben- u. Handtuchhalter, Reise- und Damentaschen, Regenschirme u. Gummischuhe zu auffallend billigen Preisen bei
Gebr. Korach,
Markt 40.

Eine Anzahl dunkel gewordener Möbel verkaufe ich zum heruntergesetzten Preise.
S. J. Mendelsohn.

Zu Festgeschenken
empfehle mein reich sortirtes Lager von weißen und decorirten
Porzellan- und Glaswaaren zu den billigsten Preisen.
M. D. Cohn in Grätz.

A. Stark,
Juwelier und Goldarbeiter,
Neue Straße u. alten Marktade 70., empfiehlt billigst verschiedene zu
Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit dem 15. Dezember d. J. auf hiesigem Platze, **Bergstraße Nr. 13.,** ein
Kommissions- und Agenturen-Geschäft,
verbunden mit einem
Vermittelungs-Bureau,
eröffnet haben und die coulantesten und solidesten Affekuranz-Gesellschaften vertreten werden.
Indem wir unsere Dienste dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlen, zeichnen wir uns
hochachtungsvoll und ergebenst
J. Stefański & Co.
Posen, im Dezember 1868.

Für Mägenmacher werden Koffer versandt von **Berger,** Grünstraße 25. in Berlin.
Markt 47., 1 Treppe, im billigen Laden:
gestickte Schube, Futtergace in allen Farben, seidene Bänder, verschiedene Artikel, wie bekannt zu auffallend billigen Preisen.
Markt 47., 1 Treppe, im billigen Laden bei Aron.
Die größte Auswahl von den elegantesten bis zu den allerbilligsten **Obern-, Salon- und Reisegläsern,** sowie Loupen, Lorgnetten, Binne-nes, Brillen in Gold, Silber, Schildbrät, Stahl u. s. w., hält stets auf Lager das optische Institut von
J. R. Gaebler,
Bergstraße 9.

Die Pianino-Fabrik von Poggerpohl & Co., Granitenstr. 158. in Berlin, liefert elegante Pianinos mit vollendeter Tonfülle von 135 Thlr. an.
Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen:
Fauteuils, Nähtische, Toilettenspiegel, Klavierstühle, Schaukelstühle, Toiletentische, Schreibtische, Kinderstühle, Bücher- und Noten-Stage-ren u. s. w.
in überraschend großer Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen
S. A. Danziger Söhne,
Markt 47.
Meine anerkannt guten und billigen Reisezeuge empfehle zur günstigen Beachtung.
R. J. Gaebler,
Optiker und Mechaniker,
Bergstraße 9.

Rudolph Rabsilber in Posen,
General-Agentur der Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin für **Feuer- und Strom-Gefahr,** Expedition nach allen Kontinental- und überseeischen Plätzen, **Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft.** Prompte Bedienung. Billige Preise. **Dampfkessel-, Maschinen- und Möbel-Transporte**

Giechenes Rugholz
im Walde zu **Bruczkow** bei Borek wird verkauft jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend.
Pflanzen-Ausverkauf.
Da ich mein Pflanzengeschäft vollständig auflöse, verkaufe ich, um meine Glashäuser schnell zu räumen, **fämmtliche Pflanzen,** darunter die schönsten Blattpflanzen, Kamelien u. s. w. **bedeutend unter dem Werthe aus.**
Posen, Königsstraße 15a.
Heinrich Mayer,
Kunst- und Handelsgärtner.

Die Büttelstraße rechts vorbei, So ist's die Bude mit Nummer Zwei!
Hochgeehrte Damen und Herren, Ich schmeichle mir, daß Sie wohl gern, Mein Weihnachtseinkauf ausgenommen und sind zum Kauf zu mir gekommen. Da jetzt nun ist die Weihnachtszeit, So lad' ich Sie mit Freundschaft Sie Alle ganz ergebenst ein, Mit Zuspruch mich auch zu erfreuen. Sie finden wieder dieses Mal Viel Sonntagen zu Ihrer Wahl, Thorer, Bremer und landirte, Paffler, französische, zudergrastete, Zuderwaaren von Liqueur und Schaum, Sich trefflich eignend zum Weihnachtsbaum, Matronen, bitt're und auch süße, Rosen-, Pfeffer- und Zuderstücke und noch Vieles, wenn Sie nur kommen, Wird dann von Ihnen wahrgenommen. Ein fröhliches Fest sei Ihnen Allen bescheert Und Jedem der **billigste Wunsch** gewährt.
S. Bamberg,
Konditor in Bude Nummer Zwei, An der Büttelstraße rechts vorbei.

Weihnachts-Ausverkauf von **Louis J. Löwinoohn.**
Um meinen geehrten Kunden zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen Gelegenheit zu bieten, habe ich einen ansehnlichen Theil, **nur reeller Waaren meines Lagers,** als:
wollene und baummollene Kleiderstoffe, Kattune, Nessel, Büchen, Schirting, Wallis, Leinwand u. diverse andere Artikel unter bedeutend zurückgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.
Louis J. Löwinoohn.
Der große Ausverkauf meines Manufaktur- und Konfektionsgeschäfts wird zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** fortgesetzt.
Benjamin Schön,
Markt 49.

Zu einer Destillations-Laden-Einrichtung werden gut erhaltene ovale Lagergefäße, sowie sonstige Destillations-Atensilien zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben bei **Seegull & Tuch,** Breitestr. 18.
Ein sehr eleganter **Ausfahrgewagen (Chaise),** noch wenig gebraucht, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Isidor Cohn,** Berlinerstr. Nr. 11.

Geschäfts-Eröffnung.
Seit längerer Zeit in Berlin in den renomirtesten Schleif-Anstalten beschäftigt, habe ich unter meiner Firma:
Joseph Wunsch,
Breslauerstraße 61., eine **Schleif- u. Polir-Anstalt** etabliert, verbunden mit einem Stahl-, Kurz-, Spiel- und Siebwaaren-Verkauf, und bitte ein hohes Publikum ganz ergebenst, das meinen Eltern geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Eine Dame, welche über ein größeres Kapital zu verfügen hat und bei hypothetischer Sicherheit außer den Zinsen **freie Pension** wünschen sollte, findet in einer achtbaren Familie der Residenz Berlin freundlichste Aufnahme. Offerten mit näheren Angaben werden im Intelligenz-Komitoir, Kurstraße 14 in Berlin, unter **N. 111** entgegen genommen.
Von meiner Rückreise aus Königsberg empfehle ich mich wieder zur Bereitung von **Dejeuners, Diners und Soupers.**
Privatloch **J. Góralski,** Wäckerstr. 8.

Praktische Weihnachtsgeschenke.
Allerneueste Kapotten, Baschkliks, Seelenwärmer, Blousen, Schärpen, Negligée-Säubchen, Pelz-Gummi-Schuhe, Handschuhe, Gamaschen, billigst in größter Auswahl bei
M. Zadek jr. 4.
Einem geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir zum ersten Mal den hiesigen Jahrmarkt mit einem großen Lager **fein und dauerhaft gearbeiteter Damenschuhe** besuchen, und solche zu **billigen Preisen** empfehlen.
Unser Stand ist Markt, vis-à-vis der Hauptwache.
Schmidt und Kabelow aus Driesen.
Zu Weihnachtsgeschenken! Paletots und Jaquets, Schw. u. koul. Seidenstoffe, Leinwand und Tischzeuge bester Fabrikate empfehlen
Joseph Wolfssohn & Sohn,
Markt 57.

Zu Weihnachtsgeschenken sind vorrätzig die so sehr beliebten echt chinesischen **Theebretter.** **Weihnachtsbäume** fertigt an in jeder Größe die **Blumen-Fabrik von E. Lanz,** Wilhelmplatz Nr. 6.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Wollblut-Stammheerde Saatel.
Auktion über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr. Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.
Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.
R. Holtz.
Auf dem Dom. **Roscinno** bei Schoffen stehen 20 **Wastochsen** zum Verkauf.

Ein echter Bulldogg (Gund) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition der Posenener Zeitung unter der Chiffre **H. M.** erbeten.
Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Wollblut-Stammheerde Saatel.
Auktion über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr. Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.
Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.
R. Holtz.
Auf dem Dom. **Roscinno** bei Schoffen stehen 20 **Wastochsen** zum Verkauf.

Ein echter Bulldogg (Gund) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition der Posenener Zeitung unter der Chiffre **H. M.** erbeten.
Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Wollblut-Stammheerde Saatel.
Auktion über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr. Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.
Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.
R. Holtz.
Auf dem Dom. **Roscinno** bei Schoffen stehen 20 **Wastochsen** zum Verkauf.

Ein echter Bulldogg (Gund) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition der Posenener Zeitung unter der Chiffre **H. M.** erbeten.
Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Wollblut-Stammheerde Saatel.
Auktion über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr. Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.
Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.
R. Holtz.
Auf dem Dom. **Roscinno** bei Schoffen stehen 20 **Wastochsen** zum Verkauf.

Ein echter Bulldogg (Gund) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition der Posenener Zeitung unter der Chiffre **H. M.** erbeten.
Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Wollblut-Stammheerde Saatel.
Auktion über 110 zweijährige Merino-Kammwoll-Böcke am 18. Januar, Mittags 12 Uhr. Programme werden vom 1. Dezember ab auf Wunsch übersandt.
Saatel bei Barth in Neu-Vorpommern.
R. Holtz.
Auf dem Dom. **Roscinno** bei Schoffen stehen 20 **Wastochsen** zum Verkauf.

Ein echter Bulldogg (Gund) wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition der Posenener Zeitung unter der Chiffre **H. M.** erbeten.
Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Wir geben unser Geschäft auf und verkaufen unsere **Tuch-, Buckskin- und Paletotstoffe 10 und 20 %**, Modeartikel, als **Westenstoffe, Halsbekleidungen u. s. w., 30 und 40 %** unter den Fabrikpreisen.
Gebr. Asch, Markt 66.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle etc., Mäntel, Long-Chales, Tücher, Jupons, Westen etc. etc. zu **ungewöhnlich billigen Preisen**
Posen,
Markt 63. Robert Schmidt, vorm. Anton Schmidt.
Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, 1/4 woll. Cretonne à 4 Sgr., 1/4 fein Cattan à 3 1/2 Sgr., 1/4 fein Kleiderpique à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr. Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., 6 1/2, 7 u. 8 Thlr.

Für den Weihnachtstisch! Das Allerneueste ist der Wettervogel,

ein Sygroskop, als untrüglicher Wetterprophet.
Eine auf einem polirten Sodel ruhende Glasglocke bedeckt einen auf Blumen sitzenden Colibri, welcher, sich drehend, durch seine Stellung zu der unter ihm angebrachten Scala die Bitterung mit Sicherheit auf 2 Tage vorausbestimmen läßt. Der kleine Apparat ist neben seiner Nützlichkeit durch die geschmackvolle Ausstattung eine Bierde des Zimmers.
Direkt bezogen ist der Preis pro Stück 1 Thaler inkl. Verpackung. Zusendung erfolgt sofort nach Auftrag gegen Einsendung des Betrages (per Postanweisung) oder gegen Postvorschuß.
Gleichzeitig empfiehlt für Weihnachten:
Mikroskope zu 1 1/2 und 3 Thlr. das Stück.
Botanische Loupen, 1., 2., 3fache: 7 1/2, 12 1/2, 17 1/2 Sgr.
Mikroskopische Präparate à Duzend 1 1/2 und 2 1/2 Thlr.
Den ausführlichen Preis-Courant gratis und franco. Das Mikroskopische Institut von
W. Güter in Berlin, Sipsstraße 4.

Fette Kieler Sprossen und geräucherter Lachsringe offerirt
Eduard Stiller,
Sapiehaplatz 6.

Sämmtliche
Delikatessen
der Saison,
Summern, Austern, Seeische, franz. Gemüse und Geflügel, Straßburger Pasteten, stets frisch empfiehlt
Wilh. de Neve Sohn,
Behrenstr. 14., Berlin.

Direkte Dampfschiffahrt zwischen **Bremen und Newyork.**

Unser neues eisernes unter Norddeutscher Flagge fahrendes Bremer Dampfschiff erster Klasse
Smidt, Capt. H. Raschen,
labet bis **Donnerstag den 7. Januar 1869** im Hafen von Geestemünde und wird am
Sonnabend den 9. Januar 1869
in direkter Fahrt nach Newyork abgehen.
Passage-Preise: Crt. Thlr. 80. — in erster Kajüte.
45. — in zweiter Kajüte (Steerage).
35. — im Zwischendeck.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Crt. Passagiere in der zweiten Kajüte erhalten Zwischenbeds-Beförderung.
Güter-Fracht: 20 s Britt. Sterl. und 15% Primage pr. 40 Rbf. Bremer Maß.
Die Annahme von Frachtgütern besorgt nach wie vor der Schiffsmaller Herr Carl Joh. Klingenberg. Die Annahme von Passagieren geschieht jetzt durch uns selbst, da die hiesigen Herren Passagier-Expediten kontraktlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. — Nach erfolgten Anmeldungen werden umgehend die näheren Ueberfahrts-Bedingungen eingefandt.

Bremen. G. Lange & Co.
Die nächstfolgende Expedition findet im März 1869 statt.

Für Reisende und Auswanderer!

Regelmäßige direkte Passagier-Beförderungen nach allen Häfen Amerika's, von Hamburg und Bremen — nicht über England — zu den billigsten Preisen, mit Dampf- und Segelschiffen erster Klasse, jeden Mittwoch und Sonnabend mittelst Dampfschiffen, jeden 1., 3., 15. und 17. des Monats mittelst Segelschiffen, finden nach wie vor, wie schon seit sechs Jahren, durch meine Vermittlung statt, worüber jede Auskunft bereitwillig erteilt.
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7., königl. preuss. Konzeß. General-Agent für den Anfang des ganzen Staats, sowie mein Spezial-Agent Herr **Fabian Charig** in Posen.



Maschinen-Schmieröl

offerirt in bester Waare
à Str. 13 Thlr.
die Delraffinerie von
Adolph Asch,
Schloßstraße Nr. 5.



Grobe Weihnachts-Ausstellung

in der Konditorei von
J. P. Beely & Co.

Original-Champagner-Weine

zu hier ausserordentlich niedrigen Preisen.

Marke	Qualität	Thlr.	Sgr.	Pf.
Marke Aubertin & Cie., Epernay.				
Trois Etoiles, Mousseux, do.	1. Qualität	1.	10.	
Ay, Extra do.	do.	1.	20.	
Crème de Bouzy, Extra do.	do.	1.	25.	
Crément rosé, do.	do.	1.	25.	
Sillery do.	do.	1.	20.	
Verzenay Impérial do.	do.	2.	—	
Aubertin Bouteille d'or, do.	do.	2.	—	
Marke Chateau Morains-or, rosé Extra do.	do.	1.	20.	
do. do. carte blanche do.	do.	1.	15.	
do. do. do. do. do.	do.	1.	10.	
Marke Delmontel frères, Epernay & Reims.				
Carte blanche, Goldrand do.	do.	1.	10.	
do. do. gewöhnlich do.	do.	1.	7.	6.
Allory aîné Reims, carte doré, do.	do.	1.	5.	
Ay mousseux, qualité super. do.	do.	1.	5.	

Die Preise gelten bei Entnahme von 6 Flaschen.
Zu entsprechendem Preise sind auch 1/2 und 1/4 Flaschen vorhanden.
Italienische und türkische Nüsse, Kastanien, französische Käse, Früchte (Confituren), Riesen-Birnen (Angevires), Zuckerwerk, Chokoladen, französis. Liqueure v. P. Kermann, Bordeaux, Martinique etc., Alles in vorzüglichster Qualität und weil aus erster Hand zu den annehmbarsten Preisen empfiehlt en gros und 1/2 en gros
das Kommissions-Handlungshaus
C. Orłowski & Cie.,
in Posen, grosse Ritterstrasse Nr. 2.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung

von feinen und billigen Baumkonfekten, Königsberger Mandmarzipanen und Theekonfekt, feinen Chokoladen-Cartonagen und Dessert-Konfituren empfehle zur gütigen Beachtung.
R. Neugebauer,
Wilhelmsplatz Nr. 10., vis-à-vis dem Stadttheater.

Sieben empfangen eine neue Sendung echter **Thorner Pfefferkuchen** per Gült von **Gustav Weese** aus Thorn, auch ganz frische Labfuchen, Zuckernüsse und Pfefferkuchen und empfehlen dieselben.
Die heutige Bestätigung des Herrn **Gustav Weese** wird jeden Zweifel beseitigen.
Frenzel & Co.,
Breslauerstraße 38.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren **Frenzel & Co.** nach wie vor meine Fabrikate zu den bisherigen festen Preisen verkaufen.
Gustav Weese,
Thorn.

Unsere heut arrangirte **Weihnachts-Ausstellung** assortirt in allen darin einschlagenden Artikeln, als: **Marcipan** in verschiedenen Säßen und Stücken, **Marcipanfrüchte**, div. **Baumsachen** von Zucker, **Chokolade** und **Biscuit**, feinste **Pariser Chokolade**, kandirte, glacierte und eingemachte **Früchte**, **Datteln** in eleganten Cartons, ferner: gelbe und weiße **Wachsstöcke**, **Stearin- und Wachs-Baumlichte** in allen Farben und Größen, sowie feinste **französische, holländische und russische Liqueure** empfehlen einer gütigen Beachtung
W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Best marinirte große **Weichselneunaugen** in 1/2, Schodaffern à 2/2, und 3 Thlr. verwendet wieder unter Nachnahme
F. W. Schnabel in Danzig, Seefischhandlung.
Gartenhonig à Pfd. 5 Sgr. empfiehlt **E. Roeder**, Judenstraße 11.

Thee-Anzeige.

Hiermit empfehle ich mein, durch neue Sendungen diesjähriger Ernte vollständig assortirtes Theelager und mache namentlich auf einen, durch angenehmen kräftigen Geschmack und feines Aroma sich auszeichnenden
Souchongthee in Original-Paketten pro Pfund
1 1/2 und 2 Thaler
aufmerksam.
Carl Gust. Gerold,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs.
Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen.
Berlin, Unter den Linden 24.

Neue franz. Wallnüsse und sicilianische Haselnüsse empfiehlt
A. Cichowicz.
Zu Weihnachtsgeschenken!!
Marcipanen und verschiedene Zuderwaaren, Christbaumkonfekte, Figuren, Chokolade, Bonbonnieren, echtes kölnisches Wasser etc. empfiehlt und verkauft billig
A. Spingier,
vis-à-vis der Postuhr.

Englische **Biscuits** in verschiedensten Façons zum Behängen der Weihnachtsbäume, empfiehlt
Eduard Stiller,
Sapiehaplatz Nr. 6.

Lotterie-Anzeige.
Für eine in Preußen erlaubte, neu genehmigte Lotterie suche ich in allen Orten geeignete Vertreter.
Hermann Block,
Bankgeschäft in Stettin.

Am 6. Januar beginnt die erste Klasse der **Königl. Preuss. 139. Staats-Lotterie.**
Hierzu verkauft und versendet Loose
1/4 Thlr. 9 1/2 Thlr. 4 3/4 Thlr. 2 1/2 Thlr.
1/10 Thlr. 1/32 Thlr. 1/64 Thlr.
1/4 Thlr. 20 Sgr. 10 Sgr.
Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages, die
Staats-Effekten-Handlung
Muz Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße Nr. 94.
Im Laufe der letzten 10 Jahre fielen in mein Debit 100,000, 40,000, 20,000 u. 15,000 Thlr.
NB. Neue **Röhler Dombau-Loose** à 1 Thlr. vorrätig.

Herrn **H. S.** zum 15. Dezember ein dreimaliges Hoch.
Unis pro multis.
Ein schwarzer, junger **Wolfschund**, auf den Namen **Wag** hörend, ist den 13. d. M. entlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung **Bergstr. 8.** beim Wirth.

Ein am alten Markt seit vielen Jahren eingerichtetes **Schanzlokal**, in dem sich seit mehreren Jahren ein **Defillationsgeschäft** befindet, ist veränderungshalber vom 1. April 1869 anderweitig zu vermieten.
Auch kann das da an einer frequenten Stelle befindliche große Lokal zu jedem andern Geschäft eingerichtet werden. Zu erfragen alten Markt Nr. 9.
Wöbl. Zimmer zu verm. **Langestr. im 2. Hause** von der Halldorffstr. links, Parterre.
Eine möbl. w. St. ist **Str. Adalb. 41/42** zu v.
Zwei Stuben, eine Nische nebst Zubehör sind sofort oder zu Ostern zu verm. **Judenstr. 10.**
Ein möblirtes Zimmer sogleich oder zum 1. Januar zu verm. **Mittelstr. 11.** i. 3. Stock
Zwei Parterre-Zimmer sind **kleine Gerberstraße 11.** sofort zu vermieten.
Mühlenstr. 6. ein möbl. Zimmer zu verm.
Eine 11 frendl. Wohnung von 2 Stuben im 1. Stock, nebst Zubeh., zu verm. **St. Martin 65.**

Ein **Brennerei-Inspektor**, der fähig ist, eine **Dampföfenerei** mit täglich 250 Scheffel Betrieb zu leiten, findet sofort Anstellung auf dem **Domtium Turnowo.**
Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

Offene Stellen

für alle **Stellensuchende** des Handels, Lehrfachs, Land- und Forstwirtschaft, sowie jeder andern Geschäftsbranche oder Wissenschaft werden **direkt und umgehend** Jedem durch die **„Wakanz-Liste“** nachgewiesen, und zwar **ohne Kommissions- und ohne Honorare.** Abonnement geschieht einfach durch Post-Anweisung mit 1 Thlr. für 6 Nummern oder 2 Thlr. für 13 Nummern. Nähere Auskunft gratis durch **A. Ketmeyer's** Central-Büro-Bureau in Berlin

Ich gebrauche einen jungen Mann zur **Ausgabe** im Bureau, der deutsch und polnisch spricht und womöglich schon im **Polizeifach** beschäftigt gewesen, gewähre 100 Thlr. **Salair** und sorge für sein Auskommen.
Wollstein, den 10. Dez. 1868.
Wessling,
Polizei-Distrikts-Amts-Verwalter.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehen, kann zum 1. Januar künftigen Jahres in mein **Kolonial-Waaren-Geschäft** als **Lehrling** eintreten.
E. Petrich in Rogasen.

Sieben erschienen die **zweite Auflage** von
Goethe's Faust.

Oktav-Ausgabe mit Illustrationen von **A. Liegen Mayer** und **Adolf Schmitz.**
Preis broch.: 22 1/2 Sgr., eleg. gebunden 1 Thlr. und

Goethe's Hermann und Dorothea.
Oktav-Ausgabe mit Illustrationen von **Crist Bosh.**
Preis broch.: 8 Sgr., eleg. geb. 14 Sgr.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**
Grote'sche illustrierte Klassiker-Ausgaben 8^o.
Herder's Cid.

Mit Illustrationen von **Anton von Werner** und Einleitung von **Dr. Gustav Wendt**, Direktor des Lyceums in Karlsruhe.
Preis broch.: 12 Sgr., eleg. geb.: 20 Sgr.

Hauff's Lichtenstein.
Mit Illustrationen von **Paul Thumann** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.

Schiller's Gedichte.
Mit Illustrationen von **C. Schlesinger** u. A. und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.

Schiller's Wallenstein.
Mit Illustrationen von **Engelbert Seiber** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch.: 20 Sgr., eleg. geb.: 28 Sgr.
Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung und Alt.
Berlin. **G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**

In **Hybitow** bei **Budewitz** findet ein **Wagt** resp. **Worarbeiter** Anstellung. Derselbe muß polnisch und deutsch sprechen, mit **Gefährlichkeit** vertraut und in jeder Hinsicht zuverlässig sein.

Ich brauche in meinem Holzgeschäft einen **Regimentier**, jedoch nur einen, der in größeren Holzgeschäften längere Zeit als solcher thätig gewesen ist.
R. Fischer, Posen,
große Gerberstr. 18.

Ein gewandter **Zeichner** findet auf längere Zeit Beschäftigung. Von wem und wo? sagt die Exp. d. Btg.

Die **Wirtschaftsbeamten-Stelle** auf dem **Dom. Adlig-Ostrowo** bei **Breschen** ist besetzt.

Annoncen jeder Art werden von unterzeichnetem Bevollmächtigten in alle Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei größeren Aufträgen mit üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der Beleg geliefert.
H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

Bei **Louis Türk,**
Wilhelmsplatz 4, ist vorrätig:
Portrait des Grafen Bismarck.

Lithographie von **B. Hecht.** Höhe 12^o, Breite 10^o.
Die „Kreuzzeitung“ sagt darüber: „Der Kopf ist mit Verstandniß aufgefaßt und charakteristisch wiedergegeben, so daß das Portrait als das beste bis jetzt erschienene bezeichnet werden darf.“

Preis **2 Thlr.**, in eleg. schwarzem Holzrahmen **3 Thlr. 10 Sgr.**

Die Posener Zeitung,

welche nun bald ihren 71. Jahrgang vollendet, wird vom 1. Januar 1869 ab in den Besitz des Unterzeichneten übergehen und demzufolge einen neuen verantwortlichen Redakteur in der Person des Herrn **Dr. jur. Wasner**, zeitigem Redakteur der „Posischen Zeitung“, erhalten.

Berleger und Redakteur werden bestrebt sein, mit dem anerkannt Guten, das der „Posener Zeitung“ eigen ist, Neuerungen zu verbinden, die sich allenthalben sehr bewährt haben. Den erhöhten Anforderungen, welche heute das Publikum an ein bedeutenderes Provinzialblatt stellt und zu stellen berechtigt ist, soll ebenso durch schnelle und genaue Meldung der Tagesereignisse, durch aufmerksame Beobachtung der provinziellen und lokalen Angelegenheiten, wie durch die Auswahl des Stoffes und die Art der Darstellung genügt werden.

Mehr als bisher wird die „Posener Zeitung“ ihre Aufmerksamkeit für die auf Handel, Gewerbe und Landwirtschaft begründeten Interessen bethätigen, zugleich nach Kräften sich bemühen, auf Besserung der ungünstigen Verkehrsverhältnisse hinzuwirken, denen unsere Provinz als Grenzland ausgesetzt ist.

Gleich manchen anderen Theilen soll auch das Feuilleton eine Bereicherung erfahren und sich durch originellen, interessanten, lehrreichen Inhalt auszeichnen.

Getreu der bisherigen Tendenz, soweit dieselbe einem deutschen Organ durch die Verschiedenheit der Nationalitäten unserer Provinz noch vorgezeichnet erscheint, wird die „Posener Zeitung“ fortfahren, die Interessen des Deutschthums zu vertreten und zwar nach dem Grundsatz: **würdig in der Form, gerecht und wahr in der Sache.** Die öffentlichen Angelegenheiten im Staat und in der Gemeinde, auf geistlichem und materiellen Gebiet werden von der „Posener Zeitung“ in offener und echt freisinniger Weise behandelt werden.

Mit Rücksicht auf die der Zeitung gestellten Aufgaben habe ich bewährte Kräfte für die Redaktion und eine nicht unbedeutende Anzahl neuer tüchtiger Mitarbeiter, welche zu den gediegensten der bisherigen treten sollen, in der Provinz sowohl, wie außerhalb gewonnen, und gebe mich deshalb der Hoffnung hin, das Publikum werde mich in meinen Bestrebungen freundlich unterstützen.

Wie bisher wird die „Posener Zeitung“ alltäglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheinen. Das Abonnement, das außer in der Expedition, bei allen in der Stadt Posen bestehenden und bekannten Kommanditen und bei allen Postanstalten angenommen wird, kostet vierteljährlich für Posen 1 Thlr. 15 Sgr., für auswärts 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Emil Köffel.

Am 12. Dezember Abends 8 1/2 Uhr starb nach langem Leiden der Magistrats-Registratur-Assistent **Anton Cyminski** zu **Dwinsk**. Die Beerdigung findet den 16. Decbr. Nachmittags 3 Uhr statt. **H. M.**

Stadttheater in Posen.

Dienstag den 15. Dezember. **Die Africainerin.** Große Oper in 5 Akten von **Scribe**. Musik von **G. Meyerbeer**.

Am Anfang der Vorstellung 6 1/2 Uhr. **Mittwoch den 16. Dezember.** Zum ersten Male: **Graf Waldemar.** Schauspiel in 5 Akten von **Gustav Freytag**.

Vorläufige Anzeige.

Zum Besten armer Schüler des hiesigen Gymnasiums soll **Sonntag den 20. d. M.,** Abends 6 Uhr ein

Konzert

stattfinden. Mit Rücksicht auf seinen Zweck wird dasselbe geneigter Theilnahme hierdurch vorläufig empfohlen. Nähere Angaben werden in einer der nächsten Nummern dieses Blattes, sowie durch besondere Programme erfolgen. **Guesen**, den 13. Dezember 1868.

Volksgarten-Saal.

Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Dezember

großes Konzert

von der Kapelle des 6. Regiments, unter der Direction des Kapellmeisters **Hrn. W. Apold**. Entrée 2 1/2 Sgr. Familienbillets zu 3 Personen 5 Sgr. Anfang 7 Uhr. **Emil Tauber.**

Düsseldorfer Künstler-Album.
Durch Particantkauf sämtlicher bisher erschienenen Jahrgänge des rühmlichst bekannten
Düsseldorfer Künstler-Albums
bin ich in den Stand gesetzt, das Exemplar in neuem, höchst elegantem Einbände statt für 7 Thlr. für **3 Thlr.** zu liefern.
Louis Türk,
Wilhelmsplatz 4.

Naturwissenschaftl. Verein.
Mittwoch den 16. Dezember: Vortrag des Herrn **Oehlenschläger**: Ueber die neueren Fortschritte der Eisen- und Stahlfabrikation.
Verein junger Kaufleute.
Dienstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn **Dr. Krüger**: Ueber Lessings Laokoon (Fortsetzung). Biletts hierzu für Herren und Damen giebt unser Kassirer gegen Vorzeigung der Mitgliedsacten aus.
Der Vorstand.
M. 16. XII. A. 7. J. II. fällt aus, dafür M. C.

Eingefandt.
... Wer eine schöne und gediegene Sammlung deutscher Gedichte zum Weihnachtsgeschenke für heranwachsende Mädchen sucht, wird **„Des Mädchens Dichtervald“** von **H. Colshorn** (Hannover bei Carl Kämpfer, broschirt 1 Thlr.; elegant in englisch Leinen gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.) gewiß sehr zweckmäßig finden; es ist eine Auswahl des Besten, was der weiblichen Jugend geboten werden kann, getroffen von einem praktischen Schulmanne. Für Knaben gab derselbe eine ähnliche Sammlung: **„Des deutschen Knaben Wunderhorn“** (Hannover bei Carl Kämpfer, broschirt 1 Thlr.; elegant in englisch Leinen gebunden 1 Thlr. 10 Sgr.) heraus, in welcher Gedichte, die ihren Stoff der deutschen Geschichte entlehnen, oder sonst mehr für Knaben geeignet sind, größere Berücksichtigung fanden. Eine kleinere Sammlung, vorzugsweise zum Deklamiren geeigneter Gedichte, stellte Colshorn unter dem Titel **„Der Deklamator“** (Hannover bei Carl Kämpfer, broschirt 20 Sgr.) zusammen und schickte denselben einige Regeln der Kunst des Vortrags voraus.
In Posen zu haben bei
Ernst Rehfeld,
Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome.)

Kleinkinderbewahr-Anstalt.
In der unter unserer Verwaltung stehenden Anstalt werden zur Zeit über 60 kleine Knaben und Mädchen arbeitssamer Eltern, während

Siehe! ich stehe vor der Thür und klopf an.
Das nahebeie Weihnachtsfest hat mit seinem ersten heiligen Adventstage an die Christenhäuser und Christenherzen aller Orten zum Erstmal geklopft und wird mit jedem neuen Tage sein Klopfen wiederholen und auch steigern, bis es mit seinen Segensgaben und seiner Segensfülle in unsere Mitte selbst eingeklopft sein wird. Tausende von arthilichen Kindern, welche das unschätzbare Glück elterlicher Liebe noch genießen, erwarten das nahebeie Christfest in frohlicher Hoffnung. Auch meine 80 Kinder, 52 Knaben und 28 Mädchen in den allhier bestehenden Rettungs- und Erziehungs-Anstalten, darunter einige in dem zartesten Kindesalter, die bisher

keine Vater- und Mutterliebe je einmal gesegnet hat, andere, die in der weiten Welt nicht einmal einen entfernteren Verwandten haben, und nur in meinen Samariter-Häusern so recht eigentlich erst ihr elterliches Obdach gefunden, haben das weihnachtliche Klopfen verstanden und geben dem Beste unter aller Hoffnung und Erwartung entgegen. So oft die Kleinen jetzt von dem weihnachtstische reden, kann ich ihnen leider nur meine leeren Hände zeigen. Doch wissen sie es Alle, daß ich diese Hände immer färbittend für sie erheben und, Dank, segnenden Dank der frommen Christenliebe in der Welt, niemals bisher vergeblich erheben habe. Wieder thue ich es in hingebender Fürsorge für die vielen vater- und mutterlosen Kinder, die ich auf meinem Herzen trage, und thue es auf das Geheiß meines Herrn, der da sagt: „Klopft an, so wird euch aufgethan“. Vielleicht öffnen sich in der weiten Christenwelt wieder einzelne Hände und Herzen, die, obwohl meinen Kindern unbekannt, ihnen durch barmherzige Liebe bekannt werden und mir die selbige Herzensfreude bieten wollen, daß ich denselben einen bescheidenen weihnachtstisch bereiten kann. Betrost entsende ich mein bitzendes Wort in die Welt, aber mein betendes Wort zum Herrn empor, daß er seinen Segensblick auf dieselben ruhen lasse.
Messen, am 1. h. Advents-sonntage 1868.
Strecker,
evangelischer Pfarrer und Forstlehrer von christlichen Liebesanstalten.
Familien-Nachrichten.
Am 13. c. wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut.
Stenisch e m o.
Martin Müldaur und Frau.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 15. Dezember 1868. (Marsch & Maas.)

Not. v. 14.		Not. v. 14.	
Weizen, fest.	Rübsöl, still.	Weizen, fest.	Rübsöl, still.
Dezbr. 69	Dezbr. 9 1/2	Dezbr. 68	Dezbr. 9 1/2
Frühjahr 1869 . . . 69 1/2	April-Mai 1869 . . . 9 1/2	April-Mai 1869 . . . 68 1/2	April-Mai 1869 . . . 9 1/2
Mai-Juni 1869 . . . 70	Spiritus, unverändert.	Mai-Juni 1869 . . . 69	Dezbr. 15
 Roggen, behauptet.	Dezbr. 15	Frühjahr 1869 . . . 15 1/2	Frühjahr 1869 . . . 15 1/2
Dezbr. 51 1/2	April-Mai 1869 . . . 15 1/2	April-Mai 1869 . . . 51 1/2	April-Mai 1869 . . . 51 1/2
Frühjahr 1869 . . . 51 1/2	Dezbr. 51	Frühjahr 1869 . . . 51 1/2	Frühjahr 1869 . . . 51 1/2
Mai-Juni 1869 . . . 51 1/2	Mai-Juni 1869 . . . 51	Mai-Juni 1869 . . . 51 1/2	Mai-Juni 1869 . . . 51 1/2

Börse zu Posen
am 15. Dezember 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 84 1/2 Br., do. Rentenbriefe 88 Br., do. 5% Provinzial-Obligationen 98 1/2, do. 5% Kreis-Obligationen 95 Br., 5% Obra-Meliorations-Obligationen —, do. 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen 95, poln. Rentnoten 83 1/2 Br.

Wäntlicher Bericht. **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Dezbr. 46, Dezbr. 1868-Januar 1869 46, Jan.-Febr. 1869 46, Febr.-März 1869 —, März-April 1869 —, Frühjahr 1869 46 1/2.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) geländigt 12,000 Quart. pr. Dezbr. 14 1/2, Januar 1869 14 1/2, Febr. 1869 14 1/2, März 1869 14 1/2, April 1869 —, Mai 1869 —, April-Mai 1869 15 1/2.

Wetter: feucht. **Roggen:** fest. pr. Dezbr. 46 bz. u. Bd., Dezbr.-Jan. 46 bz., Br. u. Bd., Januar-Febr. do., Febr.-März —, März-April —, Frühjahr 46 1/2 bz. u. Br., 46 1/2 Bd., April-Mai do.

Spiritus: schwach behauptet. Geländigt 12,000 Quart. pr. Dezbr. 14 1/2 bz., Br. u. Bd., Jan. 14 1/2 bz. u. Bd., Febr. 14 1/2 Br. u. Bd., März 14 1/2 Br., April-Mai 15 1/2 Br., 15 1/2 Bd.

Produkten-Börse.
Berlin, 13. Dezbr. Wind: S. D. Barometer: 28°. Thermometer: 4°. Wetter: bewölkt.

Die Stimmung für Roggen ist als matt zu bezeichnen. Waare etwas mehr offerirt, verkaufte sich schwerfällig. Sekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 5 1/2 Rt.

Roggenmehl unverändert still.

Weizen war schließlich begehrt und höher in Folge günstiger Londoner Depesche.

Hafers loto reichlich offerirt und matt. Termine ohne Aenderung.

Rübsöl wurde durch erneute Kündigung von 2000 Centnern im Werthe schließlich gedrückt, fand schließlich aber mehr Beachtung. Kündigungspreis 9 1/2 Rt.

Petroleum Sekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 7 1/2 Rt.

Spiritus ist auch heute sehr wenig umgesetzt worden. Haltung war schließlich matt. Sekündigt 40,000 Quart. Kündigungspreis 16 1/2 Rt.

Weizen loto pr. 2100 Pfd. 60-71 Rt. nach Qualität, hochbunt poln. 64 a 66 Rt. bz., per 2000 Pfd. per diesen Monat 65 Rt. Br., April-Mai 62 a 62 1/2 bz.

Roggen loto pr. 2000 Pfd. 50 1/2 a 52 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 51 1/2 a 5 1/2 Rt. bz., Dezbr.-Januar 50 1/2 a 5 1/2 bz., April-Mai 50 1/2 a 5 1/2 bz., Mai-Juni 50 1/2 a 5 1/2 bz.

Gerste loto pr. 1750 Pfd. 44-55 Rt. nach Qualität.

Hafers loto pr. 1200 Pfd. 29-34 1/2 Rt. nach Qualität, 29 a 33 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 31 1/2 a 1/2 Rt. bz., Dezbr.-Jan. —, Jan.-Febr. 31 1/2 bz., April-Mai 31 1/2 a 1/2 bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Roggwaare 60-70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 64-68 Rt. nach Qual.

Kaps pr. 1800 Pfd. 79-84 Rt.

Rübsen, Winter 76-80 Rt.

Rübsöl loto pr. 100 Pfd. ohne Faß 9 1/2 Rt., per diesen Monat 9 1/2 a 1/2 a 1/2 Rt. bz., Dezbr.-Jan. do., Jan.-Febr. 9 1/2 Br., Februar-März 9 1/2 Br., April-Mai 9 1/2 a 1/2 a 1/2 bz., Mai-Juni 9 1/2 a 1/2 a 1/2 bz., Sept.-Oktbr. 10 1/2 Br.

Veinöl loto 11 Rt.

Spiritus pr. 8000 % loto ohne Faß 15 1/2 Rt. bz., loto mit Faß —, per diesen Monat 15 1/2 a 1/2 Rt. bz. u. Bd., 1/2 Br., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. 15 1/2 bz., Februar-März 15 1/2 bz., April-Mai 16 1/2 a 1/2 bz. u. Br., 1/2 Bd., Mai-Juni 16 1/2 a 1/2 bz. u. Bd., 1/2 Br., Juni-Juli 16 1/2 Br., 1/2 Bd., Juli-August 16 1/2 bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4-3 1/2 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/2-3 1/2 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2-3 1/2 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 1/2-3 1/2 Rt. pr. Ctr. unverfeuert exkl. Sad.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unverfeuert inkl. Sad schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. 16 Sgr. bz., Dezbr.-Jan. 3 Rt. 14 Sgr. bz., Jan.-Febr. 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. bz.

Petroleum, raffiniertes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loto 7 1/2 Rt. bz., per diesen Monat 7 1/2 Rt. Bd., Dezbr.-Januar 7 1/2 Br., Jan.-Febr. 7 1/2 Br., März-Mai 7 1/2 Br. (H. S. S.)

Breslau, 14. Dezbr. [Wäntlicher Produkten-Börsenbericht.] Kleesaat, rotte unverändert, ordin. 9-10 1/2, mittel 12-13, fein 13 1/2-14 1/2, hochfein 15-15 1/2. Kleesaat weißer maiter, ord. 11-13 1/2, mittel 15-16 1/2, fein 18-19 1/2, hochfein 20-21 1/2.

Roggen (p. 2000 Pfd.) ruhig, pr. Dez., Dez.-Jan. und Jan.-Februar 47 1/2 Rt. bz., April-Mai 48-47 1/2 bz.

Weizen pr. Dezbr. 62 Br.

Gerste pr. Dezbr. 62 1/2 Br.

Hafers pr. Dezbr. 48 1/2 Br., April-Mai 50 Br.

Raps pr. Dezbr. 90 Br.

Rübsöl unverändert, loto 9 1/2 Br., pr. Dezbr. 9 Br., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 9 Br., 8 1/2 Bd., Febr.-März 9 1/2 Br., April-Mai 9 1/2 bz. u. Br., Septbr.-Oktbr. 9 1/2 Br.

Rapskuchen schwach gefragt, 61-63 Sgr. pr. Ctr.

Veinöl 92-95 Sgr. pr. Ctr.

Spiritus unverändert, loto 14 1/2 Br., 14 1/2 Bd., pr. Dezember und Dezbr.-Januar 14 1/2 bz., Jan.-Febr. 15 Br., April-Mai 16 1/2 Bd.

Sink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Preise der Cerealien.
(Bestimmungen der polizeilichen Kommission.)
Breslau, den 14. Dezember 1868.

	feine		mittlere		ord. Waare.
	79-81	76	67-72	67-70	
Weizen, weißer	79-81	76	67-72	67-70) pr. Scheffel.
do. gelber	74-76	72	67-70	67-70	
Roggen, schlechter	61-62	60	57-58	57-58) pr. Scheffel.
do. fremder	—	—	—	—	
Gerste	57-59	55	51-53	51-53) pr. Scheffel.
Hafers	39-40	38	34-36	34-36	
Erbsen	69-72	65	60-63	60-63) pr. Scheffel.
Kaps	190	183	172	172	
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167	167) pr. Scheffel.
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161	161	
Dotter	171	165	157	157) pr. Scheffel.

(Bresl. Hbls.-Bl.)

Magdeburg, 14. Dezbr. Weizen 56-59 Rt., Roggen 54-55 Rt.

Gerste 47-57 Rt., Hafers 33-35 Rt.

Kartoffelspiritus. Soloware fest und gefragt, Termine still. Loto ohne Faß 16 1/2 Rt., Dezbr. 16 Rt., Dezbr.-Jan. 16 Rt., Jan.-Febr. 16 1/2 Rt., Febr.-März 16 1/2 Rt., März-April 16 1/2 Rt., April-Mai 16 1/2 Rt., Mai-Juni 16 1/2 pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1 1/2 Rt. pr. 100 Quart.

Rübsenspiritus gefragt, Loto 15 1/2 Rt. (Magb. Btg.)

Hopfen.
München, 12. Dezember. Notirungen: 1868er Hollebau: Waare 30-70 Rt., Spalter Stadgut 110-120 Rt., do. Umgegend 75-78 Rt., do. Bräunliche Landwaare 20 1/2-47 Rt., Alles pro 112 Bollpfund.

Hamburg, 11. Dezember. Notirungen: Bayer. 6-11 Sch., Fl. alter 3-5 Sch., 1868er Braunschweiger 4-5 Sch., alter 3-4 1/2 Sch. Bto. pro Pfund.

Prag, 11. Dezember. Für Hopfen ist die Kauflust eine beschränkte. Preise erhalten sich auf leichten Stand. Sanger Stadgut 70-80 Rt., Bezirksgut 50-60 Rt., Aufhauer Rothhopfen 30-40 Rt.

Telegraphische Börsenberichte.
Wien, 14. Dezbr. Nachmittags 1 Uhr. Wetter milde. Weizen fester, loto 6, 20 a 6, 25, pr. Dezbr. —, März 6, 14, Mai 6, 4. Roggen fester, loto 5, 20 a 5, 25, pr. Dezbr. —, März 5, 9, Mai 5, 8. Rübsöl still, loto 10 1/2, pr. Mai 10 1/2, Oktober 11 1/2. Veinöl loto 10 1/2. Spiritus loto 19 1/2.

Hamburg, 14. Dezbr. Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loto fest. Weizen auf Termine steigend, Roggen höher.

Weizen pr. Dezbr. 5400 Pfd. netto 118 Bankothaler Br., 117 Gd., Dezbr. Jan 118 Br., 117 Gd., April-Mai 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Dezbr. 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., Dezbr.-Jan. 92 Br., 91 Gd., April-Mai 91 Br., 90 Gd. Hafer fest. Kuböl fest, loco 19 1/2 pr. Mai 20 1/2 pr. Okt. 21 1/2. Spiritus ruhig, 21 1/2. Kaffee fest. Sink flau. Petroleum fest.

Bremen, 14. Dezember. Petroleum, Standard white, loco 6 1/2 gefordert. London, 14. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit legtem Montag: Weizen 9968, Gerste 12,713, Hafer 44,395 Quarters.

Englischer Weizen 1-2 Sh. höher, in fremdem beschränktes Geschäft, Preise 1-2 Sh. höher. Malz-Gerste 1 Sh. höher, Hafer 1/2 Sh. höher. Mehl theurer. - Feuchter Nebel.

London, 14. Dezbr. Vormittags. Petroleum 20. Leindl 24. Chili-Kupfer 69 1/2. Zucker flau. Rio-Kaffee in Ladungen gefragt. Sink-Verkäufe gesteigert.

London, 14. Dezbr. Nachmittags. Viehmarkt. Am Markte waren an Schlachtoch 5320 Stück Rinder und 18,210 Stück Schafe. In Rindvieh war der Verkehr schleppend, die Preise aber eher fester. Für Schafvieh blieben die Preise eher fester und der Handel lebhafter. Preise für Rindvieh 3 Sh. 10 D. a 4 Sh. 10 D., für Schafvieh 3 Sh. 8 D. a 4 Sh. 6 D., für Schweine 3 Sh. 8 D. a 4 Sh. 6 D.

Liverpool (via Haag), 14. Dezbr. Mittags. (Von Springmann & Co. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig und unverändert.

Middl. Orleans 11, middl. amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middl. fair Dhollerah 8, good middl. Dollerah 7 1/2, fair Bengal 7, new fair Domra 8 1/2, good fair Domra 8 1/2, Pernam 11, Smyrna 9 1/2, Egyptische 11 1/2, schwimmende Orleans 10 1/2.

Liverpool, 14. Dezbr. Nachmitt. (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Schleppendes Geschäft.

Middling Orleans 10 1/2, middling amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, Bengal 7.

Paris, 14. Dezember. Nachmittags. Kuböl pr. Dezbr. 78, 00, Jan.-April 79, 00. Mehl pr. Dezbr. 61, 50, Jan.-April 59, 25. Spiritus pr. Dezbr. 74, 50. - Schönes Wetter.

Amsterdam, 14. Dezbr. Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen unverändert. Roggen loco stille, pr. Frühjahr 201. Kaps pr. Septbr. 63. Kuböl pr. Mai 32 1/2, Septbr. 33 1/2. - Schönes Wetter.

Fonds- u. Aktienbörsen.

Berlin, den 14. Dezember 1868.

Preussische Fonds.

Table listing various Prussian bonds and stocks with columns for title, quantity, and price. Includes items like Staats-Anl. v. 1859, 1862, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and stocks from various countries including Austria, Prussia, and others. Columns include title, quantity, and price.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilsscheine.

Table listing bank and credit stocks and shares, including titles like Anhalt. Landes-Bk., Berl. Kass.-Verein, etc.

Antwerpen, 14. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt unverändert.

Petroleum-Markt. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54 1/2, pr. Dezbr. 54 1/2, Jan. 54 a 53 1/2. Etwas ruhiger in Folge der Ankunft zweier Schiffe.

Meteorologische Beobachtungen zu Wosen 1868.

Table with columns: Datum, Stunde, Temperatur (Therm.), Wind, Wolkenfara. Data for Dec 14 and 15.

Wasserstand der Warthe.

Wosen, am 14. Dezember 1868 Vormittags 8 Uhr 3 Fuß 1 Zoll. 15. 2. 8.

Strombericht. (Obornik Brücke.)

Den 13. Dezbr. 1868. VI Kahn Nr. 1075, Schiffer P. Hummel, und VIII. Kahn Nr. 2645, Schiffer Strache, beide von Stettin nach Posen mit Steinkohlen; I. Kahn Nr. 5432, Schiffer M. Völter, und VI. Kahn Nr. 523, Schiffer B. Wenzel, beide von Stettin nach Posen mit Steinkohle; III. Kahn, Schiffer Gottlieb, von Stettin nach Lulowo mit Kohlen; VII. Kahn Nr. 2766, Schiffer Daniel Berndt, von Stettin nach Posen mit Brettern; XIII. Kahn Nr. 592, Schiffer Machule, und V. Kahn Nr. 1086, Schiffer Kurzweil, beide von Stettin nach Posen mit Gütern; I. Kahn Nr. 2458, Schiffer Stephan, und I. Kahn Nr. 1190, Schiffer Wismann, beide von Stettin nach Posen mit Kohlen; VIII. Kahn Nr. 1142, Schiffer Bendemann, II. Kahn Nr. 1000, Schiffer Lübeck, und XI. Kahn Nr. 108, Schiffer Lübeck, alle drei von Stettin nach Posen mit Gütern.

Telegramme.

Konstantinopel, 14. Dezember, Abends. Der türkische Gesandte hat nach Athen angezeigt, daß von dem Generalgouverneur Kretas die Nachricht eingegangen sei, die Einwohner des Distriktes Sphakia hätten ihm eine Petition an den Sultan überreicht, worin sie ihr früheres Benehmen bereuen, und Unterwerfung anbieten.

Wien, 15. Dezember. Das 'Korrespondenz-Bureau' meldet: Konstantinopel, den 14. Dezember, Abends. Es bestätigt sich, daß der türkische Gesandte Athen und der griechische Gesandte nebst mehreren anderen Griechen Konstantinopel heute verlassen. In Athen haben enthusiastische Demonstrationen vor den Hotels der Gesandten Englands, Amerikas, Preußens und Rußlands stattgefunden.

Uebersicht der in Posen ankommenden und abgehenden Posten.

Table with columns: Ankommende Posten, Abgehende Posten. Lists various postal routes and times.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price. Includes items like Geraer Bank, Ostf. S. Schuster, etc.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority obligations from various regions like Aachen, Berlin, etc.

Table listing various stocks and bonds with columns for title, quantity, and price. Includes items like do. Saraja-Ivan, do. Barja-Zeresp, etc.

Eisenbahn-Aktien.

Table listing railway stocks from various companies like Aachen-Mastricht, Altona-Kieler, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices for various locations like Friedrichsdorf, Gold-Kronen, etc.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks from companies like Continent., (Deffau), Berl. Eis.-Bedarf, etc.

Wechsel-Kurse vom 14. Dezember.

Table listing exchange rates for various banks and locations like Bankdisconi, Amstrd. 250 fl. 10 1/2, etc.

Die Börse begann ihren gestrigen Privatverkehr in ziemlich matter Haltung, befestigte sich aber später, und eröffnete in dieser Stimmung auch heute, doch blieb die Haltung für Spekulationspapiere eine abwartende und das Geschäft auf diesem Gebiet ein sehr beschränktes; die Festigkeit, welche sich heute entwickelte, reichte auch nur eben hin, die gestern herabgesetzten Kurse theilweis wieder auf den Sonnabend-Standpunkt zu bringen. Eisenbahnen waren still und eher etwas matter, Halle-Sorauer belebt. Preussische Fonds unbelebt, 4 1/2 Proz. Anleihe allein in ziemlichem Verkehr. Pfand- und Rentenbriefe blieben still und wenig wenig verändert. Deutsche Fonds waren behauptet, badische und bayrische Prämienanleihen gingen in Posen um, ebenso Braunschweiger Anleihe zu 18 pCt.

Deutscherische Fonds zum Theil, wie Loose, viel niedriger, zum Theil fest; russische matter und nur beide Stieglig etwas belebter, Finnen 8 1/2 Gd.; Rumänische Obligationen in Posen 71 a 70 1/2 a 71 bez. Prioritäten waren in sehr schwachem Verkehr, aber fest, inländische nicht so offerirt, einige, wie 4 1/2 Proz. Rheinische und Rhein-Nahe mehr gefragt. - Von russischen waren nur Kurst-Chartow gefragt; Krentenschnig Thalerstüde 77 1/2 bez. und S., Pfundstüde 77 1/2 Br.

Breslau, 14. Dezember. Trotz etwas besserer auswärtiger Berichte war die hiesige Börse unbelebt und geschäftlos, die Haltung im Allgemeinen eine abwartende und der Kursstand der Spekulationspapiere wenig verändert.

Schlusskurse. Destr. Loose 1860 - do. 1864 - Bayerische Anleihe - Minerva 34 1/2 bz u. G. Schlesiße Bank 117 1/2 B. Destr. Kredit-Banaktien 101 B. Oberschlesiße Prioritäten 76 B. do. do. 83 1/2 B. do. Lit. F. - do. Lit. G. 87 1/2 bz. Rechte Ober-Ifser-Bahn St.-Prior. 91 1/2 B. Märktisch-Pofener - Reiffe-Brieger - Breslau-Schweidnitz-Freis. 114 1/2 B. Friedrich-Wilh. Nordbahn - Oberschlesiße Lit. A. u. C. 191 1/2 bz. do. Lit. B. - Dppeln-Tarnowitz - Rechte Ober-Ifser-Bahn 81 1/2 B. Rosel-Dderberg 113 B. Amerikaner 79 1/2 B. Stal. Anleihe 55 bz u. G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig. Nach Schluss der Börse flau auf Paris; Kreditaktien 235 1/2, 1860er Loose 77 1/2, Staatsbahn 299, Amerikaner 78 1/2, Lombarden 194 1/2. Schlussskurse. Preussische Kassenheine 104 1/2. Berliner Wechsel 104 1/2. Hamburger Wechsel 87 1/2. Londoner Wechsel 119. Pariser Wechsel 94 1/2. Wiener Wechsel 98 1/2. 5% dfr. Anleihe von 1859 61 1/2. Destr. National-Anleihen 52 1/2. Destr. 5% Feuerf. Anleihe 51 1/2. 4 1/2% Metalliques 41 1/2. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 78 1/2. Türken - Destr. Dantantjeile 662. Destr. Kreditaktien 236 1/2. Darmstädter Bankaktien 263. Destr. franz. Staatsbahnaktien 301. Ludwigsbafen-Verbah 159 1/2. Hessische Ludwigsbahn 136 1/2. Darmstädter Bettelbank - Kurheffiße Loose 55. Bayerische Prämienanleihe 103. Neue Badische Prämienanl. 100 1/2. Badische Loose - 1854er Loose 69. 1860er Loose 77 1/2. 1864er Loose 107 1/2. Russ. Bodentredit 81 1/2. Rheinische Eisenbahn - Allensbahn 83 1/2. Oberschlesiße 68 1/2. Lombarden 195 1/2.

Frankfurt a. M., 14. Dezember, Abends. Effekten-Societät. Amerikaner 78 1/2, Kreditaktien 238 1/2, Staatsbahn 302 1/2, Lombarden 195 1/2, 1860er Loose 77 1/2. Günstig. Hamburg, 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr günstig, Valuten fest. Schlussskurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86 1/2. Nationalanleihe 54. Destr. Kreditaktien 101 1/2. Destr. 1860er Loose 76 1/2. Staatsbahn 634. Lombarden 412 1/2. Italienische Rente 54 1/2. Vereinsbank 112 1/2. Norddeutsche Bank 129 1/2. Rhein. Bahn 117 1/2. Weelkenburg 112 1/2. Altona-Kiel 112 1/2. Finn. Anleihe - 1864er russ. Prämienanleihe 112 1/2. 1866er russ. Prämienanleihe 110. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 72 1/2. Disconto 2 1/2%.